27. Jahrgang. Dienstag, 2. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 14808. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 2. Sept. (W. T.) **Der „Times" wurde aus Peking heute früh telegraphirt, daß in den Straßen Anschläge angeheftet worden seien, in welchen der Krieg gegen Frankreich proklamirt und gleichzeitig allen Bewohnern unter strengen Strafen anbefohlen wird, sich jeder Belästigung der Angehörigen anderer Nationen zu enthalten.**

London, 2. September. (W. T.) **Der Postdampfer „Strogovald", welcher Sonnabend Nacht in Lerwick, der Hauptstadt der Shetland-Insel Mainland, eintraf, überbrachte einen Theil der Mannschaft der Bremer Bark „Marco polo", welche Freitag früh bei Fairisle zwischen den Orkney- und Shetland-Inseln gescheitert war. Ein Theil der Mannschaft wurde gelandet; mehrere ertranken.**

Edinburg, 2. Septbr. (W. T.) **Gladstone stellte gestern vor einem großen Meeting in Abrede, daß England die Colonisationen der Deutschen eifersüchtig betrachte; er sei vielmehr vom Gegentheil überzeugt. Die Richtschnur Englands müsse sein, sich gegen Andere so zu verhalten, wie England wünsche, daß Andere sich gegen England verhalten. Gladstone äußerte lebhaftes Bedauern über das Scheitern der Conferenz, lehnte es jedoch ab, sich über die künftige ägyptische Politik auszusprechen bevor Lord Northbrook und General Wolseley ihre Missionen nicht erfüllt hätten.**

Nach Schluß der Redaction eingetroffen

Berlin, 2. Septbr. (Privattelegramm.) **Der „Hamb. Corr." meldet, in Stettin werde die Begegnung des Kaisers Wilhelm mit dem Zaren von Rußland Anfang October stattfinden. Das russische Geschwader des Kaisers werde von einem Theil der deutschen Flotte begrüßt werden.**

Coburg, 2. Septbr. (Privattelegramm) **Bei einer gestrigen liberalen Versammlung in dem gefüllten Rathhaussaal wurde mit allen gegen vier Stimmen Georg Siemens zum Reichstagscandidaten aufgestellt, nachdem Rickert seine Candidatur wegen anderen Engagements zurückgezogen hatte. Siemens und Rickert sprachen unter lautem Beifall und beleuchteten unter lebhafter Zustimmung der Versammlung die Angriffe der Nationalliberalen, deren Candidat Dr. Weber vorgestern für eine mäßige Erhöhung der Getreidezölle eingetreten war und seine Rede damit geschlossen hatte, daß er im kleinen Finger mehr Freundschaft für die Landwirthschaft habe, als alle Freisinnigen im ganzen Körper.**

Wien, 2. Sept. (Privattelegramm) **Die Zusammenkunft Franz Josephs mit dem Zaren soll zwischen dem 14. und 16. Sept. in Skierniewice stattfinden.**

In Pest wurden vier von den jüngst von Wien übergesiedelten Anarchisten verhaftet, welche anläßlich von Stellmacher's Hinrichtung Gewaltakte geplant hatten. Es wurde ein Apparat zur Bombenerzeugung und ein sinnreiches Modell gefunden, um Patronen in kleinen, bei der Oeffnung unbedingt explodirenden Schachteln anzubringen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. September.

Der zweite September, der Tag von Sedan, an dem das napoleonische Kaiserthum dem Anprall der deutschen Armee unterlag, wird auch in diesem Jahre wieder vom Memel bis zu den Ufern des Bodensees als der Tag der politischen Auferstehung der deutschen Nation gefeiert. Aus dem Hauptquartier Rheims erließ am 6. September 1870 der Kronprinz einen Aufruf zur Begründung einer Invalidenstiftung für Deutschland, der also begann:

„Durch große Siege des Heeres ist dem deutschen Volke die Hoffnung auf ruhmvollen Frieden errungen. Ueber den Schlachtfeldern Frankreichs werden die Nation sich mit Stolz ihrer Größe und Einheit bewußt und dieser Erwerb, gemacht durch das Blut von vielen Tausenden unserer Krieger, wird — so vertrauen wir — eine bindende Gewalt für alle Zukunft bewahren."

Diese Hoffnung des Kronprinzen ist in ihrem ganzen Umfange in Erfüllung gegangen. Durch die Gründung des deutschen Kaiserreichs ist die politische Form für die Einheit der Nation geschaffen worden; die deutsche Nation hat unter der ruhmvollen Leitung des Kaisers Wilhelm zu der Stellung einer der ersten europäischen Großmächte aufgeschwungen, und Niemand kann ernstlich daran denken, Deutschlands nationale Einheit zu erschüttern. In der europäischen Politik ist die Stimme des deutschen Reichskanzlers von so entscheidendem Gewicht, daß die Großmächte, deren politische Leiter in früherer Zeit gewohnt waren, über Deutschland, das nur ein geographischer Begriff sei, zu spötteln, zu der Ueberzeugung gelangt sind, daß ihre Interessen nur dann gewahrt bleiben, wenn sie sich der Freundschaft des deutschen Reiches versichern.

Leider aber hat das deutsche Volk die Nachwehen der langen und schmachvollen Periode der nationalen Zerrissenheit, welche dem dreißigjährigen Kriege gefolgt ist, auf dem Gebiete der inneren Politik noch nicht überwunden. Der Kampf um die staatliche Einheit ist abgethan. Der Kampf um die politische Ausgestaltung des deutschen Reiches wird zum Erstaunen des Auslandes geführt, als ob es sich nicht um Meinungsverschiedenheiten zwischen den Angehörigen eines und desselben deutschen Staates, sondern um die Vertheidigung der nationalen Institutionen gegen revolutionäre Parteien handelte. Nicht mit den Waffen der Ueberzeugung und Ueberredung, sondern mit den vergifteten Waffen der Verleumdung wird gekämpft. Ja, es scheint gewissermaßen die Maxime der Regierungspolitik zu sein, diejenige Partei, die im gegebenen Augenblick den An- und Absichten der leitenden Persönlichkeit widerspricht, mit dem Brandmal der „Reichsfeindschaft" zu verfolgen. Die Absicht liegt zu Tage. Man knüpft an die instinctmäßige Abneigung des Volkes gegen die Feinde der staatlichen Einheit an, um den auf dem Boden derselben stehenden politischen Gegner zu vernichten.

In dieser Hinsicht stecken wir Deutsche noch in den Kinderschuhen. Welch' ein homerisches Gelächter würde in England z. B. erschallen, wenn einmal ein Führer der conservativen Partei sich beikommen lassen wollte, den liberalen Gegner als einen „Reichsfeind", als einen Gegner des englischen Staates zu bekämpfen. In Deutschland greift freilich die Ueberzeugung von der Unwürdigkeit dieser Methode des politischen Kampfes mehr und mehr um sich; man fängt an, die Jagd auf den „Reichsfeind" als ein Eingeständniß der Schwäche der Gegner zu erkennen. Aber auf gewisse Kreise der Nation hoffte man mit dem Vorwurf des chronischen Vaterlandsverraths, der bald gegen die eine, bald gegen die andere Partei, zuweilen sogar gegen die Mehrheit der Nation geschleudert wird, Eindruck machen zu können. Heute sind es die Deutschfreisinnigen, die eine servile Presse und deren Nachbeter mit Vorliebe zu Reichsfeinden und zu Vaterlandsverräthern stempeln, um den Vorkämpfern für politische Freiheit, für ein wahrhaft constitutionelles Staatsleben ein „inneres Sedan" zu bereiten. Daß dieser Versuch mißlingen wird, dafür wird — nach unserer festen Ueberzeugung — das liberale Bürgerthum in Stadt und Land bei den nächsten Reichstagswahlen schon sorgen. Dieser Kampf mit zweischneidigen Waffen wird nicht zu Gunsten unserer politischen Gegner ausfallen. Immerhin aber sollte die Erinnerung an den Tag von Sedan die deutsche Nation zur Einkehr veranlassen und ihren heiligen Zorn gegen diejenigen entflammen, die ihre Wünsche und Interessen zu fördern meinen, indem sie dieselben als „nationale" ankündigen und die Vorkämpfer für die Rechte und Bedürfnisse der Allgemeinheit als „Reichsfeinde" in den Bann thun möchten.

Neueren Nachrichten zufolge ist Aussicht für das endliche Zustandekommen des **Reichs-Pensionsgesetzes** vorhanden. Bekanntlich machte die Mehrheit des Reichstages ihre Zustimmung zum Regierungs-Entwurfe von der Heranziehung der Offiziere zur Communalsteuer abhängig. Wie der „N. Z." mitgetheilt wird, hat die Regierung, welche sich dem Drucke der öffentlichen Meinung wohl nicht entziehen konnte, von sämmtlichen General-Commandos ein Gutachten darüber erfordert, ob es zuläßig erscheine, daß das Privatvermögen der Offiziere der Communalbesteuerung unterworfen werde. In Folge der ertheilten Gutachten, welche die aufgeworfene Frage einstimmig bejaht haben, soll die Regierung entschlossen sein, der Communalbesteuerung der Offiziere bezüglich ihres Privatvermögens zuzustimmen. Hierdurch würde der größte Stein des Anstoßes, welcher dem Zustandekommen des Gesetzes im Wege stand, beseitigt sein. Freilich würden auch dann noch die Offiziere einen sehr bedeutenden Vorzug vor den Civilbeamten genießen, welche nicht allein mit ihrem Privatvermögen, sondern auch mit der Hälfte ihres Diensteinkommens zur Communalsteuer herangezogen werden können.

In Berliner amtlichen Kreisen versichert man, daß seitens der Reichsregierung nichts versäumt werde, die unvermeidliche Erschütterung der **deutschen Handelsinteressen in China** durch den chinesisch-französischen Conflict soweit wie möglich abzuschwächen. Es sind von Berlin aus von langer Hand die denkbarsten Vorkehrungen getroffen worden, um die diesseitigen Interessen vor Schädigungen zu schützen. Man wird annehmen dürfen, daß diese Angelegenheit in hervorragender Weise Gegenstand der Erörterung zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Botschafter Baron v. Courcel in Varzin gewesen ist und, wie unser △-Correspondent schreibt, hat man nach den Zusicherungen, wie sie von französischer Seite gegeben sind, keinen Grund zu besondern Besorgnissen über etwaige tiefe Schädigung der deutschen Handelsinteressen in China.

Nach Mittheilungen baierischer Zeitungen ist auch im Jahre 1883 die Zahl sowohl wie der Umfang **landwirthschaftlicher Anwesen in Baiern,** welche zur Zwangsveräußerung gelangt sind, wieder zurückgegangen. Die Zahl derselben belief sich auf 1803, also 208 weniger als 1882, 936 weniger als 1881 und 1936 weniger als 1880. Die Anzahl der Hektaren betrug 1883 12 096, also 2969 weniger als 1882, 8556 weniger als 1881 und 17 363 weniger als 1880. Angesichts dieser Zahlen werden sich die Klagen über den fortdauernden Rückgang der Landwirthschaft in Baiern nicht aufrecht erhalten lassen.

Die **Dreikaiserzusammenkunft**, von der freilich noch Niemand weiß, wann und wo sie stattfinden soll, beschäftigt begreiflicher Weise die öffentliche Meinung fortdauernd in hervorragender Weise. Die maßgebenden Kreise beobachten indessen über die leitenden Absichten ein peinliches Stillschweigen, peinlich insbesondere für diejenigen Zeitungen, die sonst auf ihre Beziehungen zu den „Unterrichteten" so stolz sind. Die „Kreuzztg." z. B. findet ihre Leser mit der tiefsinnigen Bemerkung ab, die Zusammenkunft sei bestimmt, „der Welt einen neuen Beweis für die unveränderte Fortdauer des mitteleuropäischen Friedensbundes zu geben. Wer sich bezüglich der Absichten der drei Monarchen nicht einer gleichen Zurückhaltung befleißige, wie sie selbst, leide entweder an Gedankenlosigkeit oder an frivolem Sensationsbedürfniß. Im Uebrigen würden die Thatsachen bald genug eine Sprache reden, der gegenüber jedes voreilige Urtheil doppelt vom Uebel sei! Daß der mitteleuropäische Friedensbund, d. h. das deutsch-österreichische Bündniß gegen Rußland gerichtet war, ist der „Kreuzztg." nicht mehr gegenwärtig, und so kommt sie auch nicht zu dem naheliegenden Gedanken, daß die Drei-Kaiser-Zusammenkunft eine weitergehende Tendenz haben muß. Die erste Drei Kaiser Zusammenkunft im Jahre 1872 richtete ihre Spitze gegen das revanchelüsterne Frankreich, an eine Erneuerung dieser Tendenz ist bei den heutigen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich nicht zu denken. Der treibende Gedanke bei der zweiten Dreikaiserzusammenkunft ist leicht zu erkennen, wenn man sich des Umstandes erinnert, daß die ägyptische Frage ungelöst ist, daß die Londoner Conferenz an der Haltung Englands gescheitert ist, und daß der französisch-chinesische Krieg, wenn nicht dazu bestimmt, so doch sehr leicht im Stande ist, die Machtverhältnisse in Ostasien wesentlich zu verändern. Die Spitze der neuen Dreikaiserzusammenkunft kann nur gegen England, oder, um genau zu sein, gegen gewisse einseitige und übergreifende Tendenzen der englischen überseeischen Politik gerichtet sein. In welcher Weise diese Tendenz zum Ausdruck gebracht wird, ist eine Frage, die sich zur Zeit nicht beantworten läßt.

In **Schweden** werden schon seit mehr als zwei Wochen in den Landdistricten tagtäglich Wahlversammlungen abgehalten. In der Hauptstadt des Reiches bereitet sich die liberale Partei zu den bevorstehenden Wahlen vor und beabsichtigt, in einer Anzahl von Versammlungen eine längere Candidatenliste aufzustellen. — In Stockholm finden augenblicklich zwei Congresse statt; es haben sich dort die nordischen Juristen und die schwedischen Industriellen versammelt. In einer der jüngsten Sitzungen der letzteren wurde eine Petition an die Regierung beschlossen, in welcher um Errichtung eines Ministeriums für Landwirthschaft, Handel und Gewerbe ersucht wird. Auch bezüglich der Erweiterung der Gewerbeordnung wurden lebhafte Debatten gepflogen.

Aus dem **Vatican** wird der „Pol. Corr." mitgetheilt, daß der vom Papste nach der Schweiz entsendete außerordentliche Legat, Msgr. Ferrata, seine heikle und schwierige Mission glücklich durchgeführt hat. Die Commission, welche in Bern behufs Systemisirung der Bisthümer von Basel und Tessin zusammengetreten war, habe ihre Arbeiten beendet und die Streitfrage sei in einer beide Parteien vollständig befriedigenden Weise geregelt worden. Der heilige Vater sei von diesem Erfolge lebhaft befriedigt und es sei nicht unwahrscheinlich, daß er der Anerkennung für die Gewandtheit und den Eifer, die Msgr. Ferrata bei der Abwickelung dieser Angelegenheit an den Tag gelegt hat, nach des Letzteren Rückkehr aus Bern sichtbaren Ausdruck verleihen werde.

Die **Operationen vor Fu tschen** sind nunmehr, wie der Admiral Courbet der französischen Regierung angezeigt hat, definitiv zu Ende und der Minfluß ist dem Verkehr wieder offen. Die Operationen haben zusammen 6 Tage ausgefüllt, vom 23. bis 29. August. Innerhalb dieser Zeit hat die französische Flotte 21 chinesische Kriegsschiffe vernichtet, das Arsenal von Fu-tscheu zerstört, 67 Kanonen demontirt, fünf Forts und drei Batterien zusammengeschossen. Die Franzosen haben nur den Verlust eines einzigen Kriegsschiffes zu beklagen. Der „Hamelin" scheiterte am Eingange des Min, wurde zwar wieder flott gemacht und ging nach Hongkong ab, aber man glaubt, daß er nicht mehr dienstfähig gemacht werden kann. Den Oberbefehl in Fu-tscheu führte Tso, eines der einflußreichsten Mitglieder der chinesischen Kriegspartei und wegen seiner Siege über die Taiping-rebellen in China für ein großes militärisches Genie angesehen. Diesen Ruf hat er im vorliegenden Falle allerdings wenig gerechtfertigt, denn während der sechs Wochen, welche Courbet vor Fu-tscheu lag, hätte er Zeit genug gehabt, die Forts am Flusse umzukehren, d. h. auch zur Beschießung eines stromabwärts kommenden Feindes herzurichten. Dem französischen Admiral wurde sein Sieg umsomehr erleichtert, als ihm der Erbauer des Arsenals von Fu-tscheu, Giquel, die eingehendsten Terrainpläne ausgeliefert und ihn auch über die Flußverhältnisse orientirt hatte.

Dem Journal „Paris" zufolge hat Admiral Courbet die Rhede von Matson verlassen und sich, wie man glaubt, nach Hainan begeben. Dasselbe Blatt meldet, daß 500 Mann des in Cochinchina stehenden Detachements nach Kelung gehen würden.

Das Gerücht, daß China den Krieg erklärt habe, entbehrt der „Agence Havas" zufolge der Begründung. Aber wenn das oben stehende Telegramm der „Times" aus Peking richtig ist, so wäre dieser Schritt seitens China's doch mittlerweile geschehen. Demnach wäre es mit dem bisherigen état de représailles zu Ende und der förmliche offene Krieg träte ein in dessen Stelle. Die ganze Sachlage würde dadurch eine ungemein ernste Wandlung erfahren. Indessen wird man gut thun, die Bestätigung des „Times"-Telegramms abzuwarten. Gerade die „Times" hat bekanntlich in letzter Zeit den Sport der Verbreitung von antifranzösisch gefärbten Nachrichten mit einem Eifer betrieben, daß von unbedingter Glaubwürdigkeit bei ihr nicht mehr die Rede sein kann.

Deutschland.

△ **Berlin,** 1. Sept. Die günstigen Berichte über das Befinden des Fürsten **Bismarck** erhalten sich, d. h. der Fürst wird erst im Spätherbst zu den Geschäften hieher ständig zurückkehren, ohne sich vorher einer Badekur zu unterziehen. Ob der Reichskanzler vorübergehend für kurze Zeit seinen jetzigen Aufenthalt in Varzin etwa unterbrechen wird, mag dahingestellt bleiben.

Als die letzte Vertagung des **Bundesrathes** eintrat, hatte man von einer Schließung der Session ausdrücklich Abstand genommen, weil man von der Voraussetzung ausging, es könnte die Heranziehung des Bundesrathes vielleicht erforderlich werden für den Erlaß von Maßregeln gegen die Gefahren der Cholera oder zu weiteren Ausführungsbestimmungen zum Arbeiter-Unfall-Versicherungsgesetz. Nach beiden Richtungen hin ist indessen eine Mitwirkung des Bundesrathes nicht erforderlich geworden, es ist indessen vorauszusehen, daß eine solche und zwar in systematischer Weise bei dem Wiederbeginn der Arbeiten des Bundesrathes eintreten wird.

L **Berlin,** 1. Sept. In Stade hat am 30. und in Harburg am 31. August der Reichstagsabg. Dr. Barth Wahlversammlungen abgehalten, die sehr zahlreich besucht waren. In Stade bestand die Versammlung zu etwa Dreiviertel, in Harburg beinahe zur Hälfte aus Anhängern der deutsch-freisinnigen Partei. Herr Dr. Barth fand in beiden Orten den lebhaftesten Beifall mit seinen hauptsächlich an die Adresse der Nationalliberalen gerichteten Ausführungen. Die Wirkung der Verhandlungen zeigte sich daran, daß für den 18. hannoverschen Wahlkreis, der zur Zeit durch den der deutschfreisinnigen Partei nicht beigetretenen Reichstagsabg. Dr. Wendt vertreten ist, der Reichstagsabg. Dr. Otto Hermes als Candidat proclamirt ist während im 17. Wahlkreise, Harburg-Buxtehude, dessen bisheriger Vertreter, der nationalliberale Abg. Bostelmann, die Wiederwahl abgelehnt hat, nunmehr ebenfalls die Agitation der Deutschfreisinnigen nachdrücklichst aufgenommen ist. Für den letzteren Wahlkreis hofft man einen im Kreise ansässigen Landwirth zu gewinnen; in welchem Falle die Aussichten der Deutschfreisinnigen auch im 17. hannoverschen Wahlkreise vortreffliche sind.

* Der Prinz Arnulf von Baiern gedenkt morgen Abend 8 Uhr nach München zurückzukehren.

* Die Großfürstin Michael von Rußland, Olga Feodorowna, wird auf der Reise nach Mecklenburg morgen früh mit ihren beiden Söhnen Alexander und Sergius zu kurzem, dem Vernehmen nach nur eintägigem Aufenthalte aus Petersburg in Berlin eintreffen und in der russischen Botschaft absteigen.

* In der Optantenfrage hat der Statthalter von Elsaß-Lothringen eine höchst wichtige Verfügung erlassen. Es ist nämlich festgestellt, daß nicht weniger als 14 924 Personen im Reichsland wohnen, die als Franzosen angesehen werden wollen, zusammen 4585 Familienstände. Wenn alle diese Leute mit ihrer sämmtlichen Nachkommenschaft dauernd als Franzosen gelten wollten, so würden sie mit der Zeit förmliche französische Colonien im Reichslande bilden, die an Kopfzahl stets wachsen würden. Durch all diese Berechnung zieht der Erlaß des Statthalters einen Strich.

Derselbe bestimmt nämlich, daß der bisherige Zustand nur so lange fortdauern soll, bis einer der Söhne jener Familien das wehrpflichtige Alter erreicht. Alsdann aber soll, wenn gegen die Naturalisation der betreffenden Familie keine Bedenken vorliegen, der Vater befragt werden, ob er sich oder seinen Sohn naturalisiren lassen wolle. Geschieht das, ist die Sache erledigt. Weigert er sich, so kann zwar er und seine übrige Familie im Reichsland bleiben, sein Sohn aber wird ausgewiesen und darf höchstens vierzehn Tage bis drei Wochen jährlich besuchsweise zurückkehren. Liegen gegen die Naturalisation der Familie Bedenken vor, so soll die Familie zwar ungestört wohnen bleiben, der Sohn aber ist auszuweisen. — Außer jenen Familien sind noch 696 Familienvorstände auf Vorschlag der Optantencommission als Ausländer anerkannt und ins Land zurückgekehrt. Mit diesen und ihren Söhnen soll genau in derselben Weise verfahren werden. — Die als Ausländer anerkannten Unverheiratheten sind, sofern nicht Bedenken gegen ihre Naturalisation vorliegen, bei ihrer Verheirathung zu fragen, ob sie sich naturalisiren lassen wollen oder nicht. Wenn nicht, so können sie entweder noch vor Eingehung ihrer Ehe ausgewiesen werden oder das Hierbleiben ihnen nur unter der Bedingung gestattet werden, daß die aus der Ehe hervorgehenden Söhne von ihrem wehrpflichtigen Alter an ausgewiesen werden, wenn sie sich nicht naturalisiren lassen. — Endlich sind viele junge Leute mit Entlassungsurkunden ausgewandert und im wehrpflichtigen Alter zurückgekehrt, um dauernd im Reichslande zu bleiben. In Bezug auf diese sagt der Erlaß:

Der Aufenthalt dieser jungen Leute, welche, obgleich in Elsaß-Lothringen geboren, doch der Pflicht, im deutschen Heere zu dienen, nicht nachgekommen sind, macht einen bösen Eindruck auf alle Elsaß-Lothringer, welche dieser Vaterlandspflicht treu genügt haben. Außerdem liegt hierin etwas die Aristokratie Begünstigendes und der Gleichheit vor dem Gesetz Widersprechendes. Diese jungen Leute gehören meistentheils den reicheren Ständen an, welche genug Vermögen besitzen, ihre Söhne im Auslande erziehen zu lassen, was ärmeren Leuten, wenn sie es auch wollten, nicht möglich ist. Gegenwärtig befinden sich 359 junge Leute, welche mit Entlassungsurkunde ausgewandert und nach Elsaß Lothringen zurückgekehrt sind, im Lande

Es wird daher bestimmt, daß alle diese jungen Leute binnen vier Wochen den Nachweis zu liefern haben, daß sie eine fremde Staatsangehörigkeit erworben und sie nicht wieder verloren haben. Wer diesen Nachweis nicht führen kann, wird sofort in die deutsche Armee eingestellt. Wer aber nachweist, daß er Ausländer ist, wird sofort ausgewiesen und darf im Laufe eines Jahres höchstens auf zwei bis drei Wochen nach Hause zurückkehren.

Aus Thüringen, 30 August. In Heldburg hielt die nationalliberale Partei des zweiten Meininger Wahlkreises am 24. August eine große Wählerversammlung ab, in welcher ihr Candidat, Brauereibesitzer Zeitz aus Meiningen, erklärte, einer beabsichtigten Erhöhung der Kornzölle nicht zustimmen zu können, insolange nicht durch gründliche Ermittelungen der sichere Nachweis geliefert werde, daß die Brodpreise trotz des vermehrten Zolles dieselben bleiben. — In einer Zuschrift an das deutschfreisinnige Wahlcomité zu Coburg erklärt der Abg. Rickert, daß er wegen der eingegangenen anderweitigen Verpflichtungen nicht in der Lage sei, eine Candidatur für die Reichstagswahlen im Wahlkreise Coburg anzunehmen. Er bemerkt weiter, daß er selbstverständlich bereit sei, in öffentlicher Versammlung seine Gründe näher

darzulegen und für einen Candidaten aus der Reihe der Gesinnungsgenossen einzutreten.

Metz, 29. August. Die Ferienstrafkammer des hiesigen Landgerichts hat heute zum ersten Male das Gesetz wider den verbrecherischen und gemeingefährlichen Gebrauch von Sprengstoffen vom 9. Juni 1884 in Anwendung gebracht. Der Arbeiter Mathias Gebert aus Arsweiler wurde wegen einer zu verbüßenden Haftstrafe von zwei Tagen von der Gensdarmerie ins Amtsgefängniß eingeliefert und gab an, außer seiner Pfeife nichts bei sich zu haben. Dem einliefernden Gensdarm fiel jedoch das eigenthümliche Benehmen des Genannten, eines 64jährigen Greises, auf, er durchsuchte ihn und fand unter der Blouse versteckt eine Dynamitpatrone nebst einer meterlangen Zündschnur und 3 Zündkapseln. Ursprünglich wollte G. die Patrone bei seiner Tochter in Arsweiler mitgenommen haben, welche durch Kostgänger, die in den benachbarten Erzgruben arbeiten, in deren Besitz gelangt sei. Heute gab G. an, daß er das Sprenggeschoß, das er als solches gekannt, in der Nähe der Mine gefunden und ohne bestimmte Absicht zu sich gesteckt habe. G., welcher die Dynamitpatrone offenbar zum Fischfang verwenden wollte, einer Beschäftigung, der er nach Aussage des Gensdarmen schon viele Jahre obliegt, wurde zur Minimalstrafe des oben erwähnten Gesetzes — einem Jahre Gefängniß — verurtheilt.

Belgien.

Brüssel, 31. August. Trotz schlechten Wetters ist die liberale Kundgebung glänzend ausgefallen. Es waren 80 000 Theilnehmer aus allen Theilen des Landes erschienen. Die Spitze bildete der Ausschuß der „liberalen Vereinigung" (fédération liberale), dem sich zahlreiche Abgeordnete und frühere Abgeordnete angeschlossen hatten. Die Theilnehmer gehörten allen Kreisen der Bevölkerung an. Antwerpen stellte 8000 Mann. 58 Musikbanden spielten vaterländische Weisen, die Zuschauer spendeten reichlichen Beifall. Der Vorstand der Fédération übergab am königlichen Palast dem dienstthuenden Adjutanten die Bittschrift an den König, in welcher um Nichtgenehmigung des Schulgesetzes gebeten wird. Später sah der Vorstand, die Congreßsäule umringend, unter dem Jubel der Theilnehmer dem Vorbeimarsch zu. Letzterer dauerte in denjenigen Straßen, wo die Ordnung noch vollkommen war, 2¾ Stunden. Alles verlief würdig bis zum Ende, mitunter kamen auch einige heitere Auftritte vor.

England.

* In Woolwich ist man jetzt mit den Vorbereitungen zur Ausrüstung der für die Nilexpedition erforderlichen 800 Böte eifrig beschäftigt. Falls nach einer Besprechung zwischen General Wolseley und den Militärbehörden in Aegypten die Route über die Bayudawüste fallen gelassen werden sollte, dürfte die Anzahl der Böte wahrscheinlich auf 1000 vermehrt werden. Eine große Anzahl vorräthiger Böte in Chatam ist von den Admiralitätsbeamten inspicirt, aber für ungeeignet befunden worden. Der gemiethete Transportdampfer „Junluce", der gegenwärtig Vorräthe für die Expedition einnimmt, wird auch mehrere eiserne Geldschränke zur Aufnahme des Baarschatzes mit sich nehmen. Die Hauptkiste, welche den größten Theil der vom Parlamente für die Entsatzexpedition votirten Summe von 300 000 Lstr. enthält, wird in der Bank von England verpackt und später unter einer bewaffneten militärischen Escorte an Bord des zur Aufnahme des Geldes bestimmten Fahrzeuges gebracht werden.

Frankreich.

* Im hiesigen Finanzministerium ist vielfach die Rede von der Aufnahme einer neuen Anleihe. Das Budget von 1884 wird nämlich mit einem Deficit von über 200 Mill. schließen. Die Ursachen sind zweierlei Art: 1) der Minderertrag der Steuern, die man nach Abzug der nicht verwandten Credite auf 60 Mill. schätzt; 2) die außerordentlichen im Budget nicht vorausgesehenen Ausgaben, die ungefähr 40 Mill. betragen. Dazu kommen die schon bewilligten Credite für Tongking (58 Mill.) und für Madagaskar (5 Mill.), sowie die neuen Ausgaben für China, sodaß das Deficit am Ende d. J. jedenfalls 200 Mill. betragen wird. Der Finanzminister kann diese Mehrausgaben durch die Ausgaben von Schatzscheinen decken; wie es heißt, beabsichtigt er jedoch, eine große Anleihe zu machen, die nicht allein das Deficit decken, sondern auch gestatten würde, daß außerordentliche Budget abzuschaffen. Das Deficit für 1884 wird nach der „France" 200 Millionen übersteigen. Dazu kommen noch mindestens 60 Millionen unter dem Voranschlage gebliebene indirecte Steuern. Diese bedenkliche Finanzlage rührt laut der „France" hauptsächlich von den kostspieligen Expeditionen nach Tunis, Tongking, Madagaskar und China her, und der jetzige Krieg im Osten wird das Uebel nicht bessern, falls es Ferry nicht gelingt, statt der verlangten 80 die früher mehrfach besprochenen 250 Millionen den Chinesen auszupressen. Die „France" hört „eine starke Anleihe" ankündigen, womit das Loch vorläufig gestopft werden solle, und ist der Ansicht, wenn nicht aus militärischen Gründen, so müßte doch schon wegen der Finanzlage, die allerdings bei den Unkosten eines großen Krieges täglich schlechter wird, die Regierung die Kammern einberufen.

Rußland.

Rowno, Gouv. Wolhynien. Eine Judenhetze inscenirten, wie der „Sswet" berichtet, am 1. August trunkene Eisenbahnarbeiter im Flecken Dombrowiza. Weder die Polizei noch auch die Geistlichkeit vermochten es zu verhindern, daß 12 Buden und 20 Häuser ausgeraubt, eine Jüdin getödtet und mehrere Personen verwundet wurden. Drei Tage darauf überfielen die nämlichen Arbeiter Nachts die Häuser der Gutsbesitzerin Kaschowska in Kilki, wurden aber von Ingenieuren der Eisenbahn Rowno-Wilna in ihrem verbrecherischen Thun gehindert.

Danzig, 2. September.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 3. September.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei wenig veränderter Temperatur und schwachen Winden ziemlich heiteres Wetter mit keinen oder geringen Niederschlägen.

* [Sedanfeier] Zur Feier der 14. Wiederkehr des Jahrestages der Schlacht von Sedan prangen heute die fiscalischen und städtischen öffentlichen Gebäude, sowie eine große Zahl von Privathäusern in reichem Flaggenschmuck. Offiziell ist der Tag wohl nur von den Schulen gefeiert worden, in denen heute Vormittag überall Feierlichkeiten, bestehend aus Redeactus und Gesang, abgehalten wurden. Die höheren Schulen, sowie viele Volksschulen veranstalten heute Nachmittag Spaziergänge in die Umgegend. Das Reserve-Offizier-Corps hielt bereits gestern Abend ein Liebesmahl im obern Saale des Schützenhauses ab. Der „Krieger-Verein Borussia" wird den Erinnerungstag mit einem feierlichen Appell im „Freundschaftlichen Garten", der „nichtuniformirte Krieger-Verein" mit einer Generalversammlung im Vereins-Lokal, in welchem ein Vortrag über die Schlacht von Sedan gehalten werden wird, begehen. Der Zoppoter Krieger-Verein beging das Andenken des großen Siegestages gestern Nachmittag durch ein Concert im Etablissement Thalmühle und eine Abendfestlichkeit im Victoria-Hotel zu Zoppot. In verschiedenen Vergnügungslokalen finden Nachmittags zur Feier des Tages Concerte statt.

* [Küstenbefestigungen.] Nach einer militärischen Correspondenz aus Berlin soll die Reichsregierung nun größere neue Befestigungsbauten an unserer Ostseeküste definitiv in Aussicht genommen haben. Danzig soll nach der Seeseite hin mehrere neue Befestigungswerke erhalten, die Einfahrt von Pillau soll durch Panzerforts geschlossen, ebenso bei Memel Panzerforts errichtet werden. Die Reise des Kriegsministers, General Bronsart v. Schellendorf, im Frühsommer d. J. nach Königsberg, Pillau und Danzig soll hiermit in Zusammenhang gestanden haben.

* Nach einem dem Vorsteher-Amte der Kaufmannschaft zugegangenen Erlasse des Herrn Handelsministers ist seitens des kaiserlichen Consulats zu Batavia aus Anlaß von Todesfällen und schweren Erkrankungen, welche im Mai d. J. durch Malaria-Fieber an Bord des deutschen Schiffes „Moltke", Capitän Donner, herbeigeführt worden sind, darauf hingewiesen, daß Tandjong Prick, der neu angelegte Hafen Batavias, durch die denselben umgebenden Sümpfe ungesund und für die Mannschaften derjenigen europäischen Schiffe, welche dort ein- und auszuklariren genöthigt sind, im höchsten Grade gefährlich ist.

* [Abiturientenprüfung] Im hiesigen königl. Gymnasium fand in voriger Woche das Michaelis-Abiturientenexamen statt, bei welchem die Primaner v. Krieß und Kohn das Zeugniß der Reife erhielten. Im Realgymnasium St. Petri erhielten bei dem Sonnabend abgehaltenen Abiturientenexamen die Primaner Birr, Brandt, Hannemann, Scheibel und Voigt das Zeugniß der Reife.

* [Postalisches.] Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgesandt werden können, tritt zum 1. September 1884 Aegypten hinzu. Das Porto für derartige Postkarten beträgt 20 ₰.

* [Fallissement.] Wie wir hören, hat sich eine hiesige, allerdings nur unbedeutende Getreidehandlung, welche sich hauptsächlich auf Commissionsgeschäfte beschränkte, gezwungen gesehen, ihre Zahlungen einzustellen. Die Verbindlichkeiten der falliten Firma sollen ca. 25 000 ℳ betragen.

* [Chausseebau-Vorsteuer.] Zur theilweisen Deckung der durch die gegenwärtigen Chausseebauten des Landkreises Danzig entstehenden Kosten hat der Kreisausschuß in Gemäßheit der bezüglichen Kreistagsbeschlüsse die für das laufende Jahr aufzubringenden Adjacenten-Vorsteuern ausgeschrieben und die Stadtgemeinde Danzig dabei für dasjenige Einkommen, welches dieselbe aus ihren im Landkreise belegenen, hierbei in Frage kommenden Gütern, Grundstücken und Forsten bezieht, zu einer fingirten Einkommensteuer von 1080 ℳ eingeschätzt. Da die halbe Grund-, Gebäude- und Klassen- bezw. Einkommensteuer, sowie die halbe Gewerbesteuer der Klasse A I. als Vorsteuer zur Erhebung kommt, so beträgt der auf die Stadtgemeinde entfallende Beitrag 1442 ℳ 37 ₰.

* [Feuer.] Heute Nachts 12 Uhr wurde von Ohra an der Chaussee her Feuer gemeldet und eine Spritze dorthin entsendet. Es waren zwei Lehmhütten auf unaufgeklärte Weise in Brand gerathen. Dieselben brannten auch aus, da das Saugerohr nicht bis in den Radaunecanal hinaufgeführt werden konnte. Die Spritze kehrte um 1½ Uhr zurück.

[Polizeibericht vom 2. September.] Verhaftet: 1 Schiffer wegen Widerstands, 1 Böttcher, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 4 Obdachlose, 2 Bettler, 3 Betrunkene, 4 Dirnen, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs. Im Laufe der verflossenen Woche wurden von den hiesigen Polizei-Exekutivbeamten u. A. zur Haft gebracht: 23 Bettler, 9 Dirnen. — Gestohlen: 1 silberne Ankeruhr. — Gefunden: am 1. d. Mts. auf der Thornschen Brücke 1 weißes Taschentuch, gez. M. A., 1 Maulkorb, abzuholen von der Polizei-Direction hier.

np **Aus dem Kreise Carthaus**, 31. August. Mehrere Zeitungen, auch die „Danz. Ztg", haben über den Beschluß der am 9. August in Bütow versammelten Kreistage des Bütower und Berenter Kreises berichtet, wonach vereinbart worden ist, für die Verlängerung der Eisenbahnlinie Zollbrück-Bütow nach Berent Grund und Boden kostenlos und lastenfrei herzugeben. Der Bütower Kreis hat das Interesse, die neue Bahn Zollbrück-Bütow über Bütow hinaus fortzusetzen und Anschluß nach Danzig und der Weichsel zu suchen. Es bleiben nur für diese naturgemäße Verlängerung der genannten Bahn zwei Linien: Bütow-Berent oder Bütow-Carthaus; beide Endpunkte werden bekanntlich mit der Danzig-Dirschauer Bahn durch schon im Bau begriffene Bahnen verbunden. Diese Fortsetzung der Bütower Bahn würde nun durch den Berenter Kreis 3½ Meile und durch den Carthauser 7 Meilen von der pommerschen Grenze ab bis zu den Kreisorten gehen und im ersten Kreise eine ganz öde Gegend, die fast ganz vom Fiscus zur Aufforstung angekauft ist, im Kreise Carthaus dagegen einen größtentheils fruchtbaren, sehr bevölkerten Landstrich durchschneiden. Nimmt man die beiden Chausseen, die von Bütow nach Berent und Carthaus führen, als ungefähre Trace der Bahn an, so würde dieselbe im Berenter Kreise keine Ortschaft (nur 2 Krüge), im Carthauser Kreise 9 Ortschaften, worunter mehrere Kirchdörfer zu 600 Seelen, berühren, und eine große Anzahl großer Dörfer würde in unmittelbarer Nähe der Bahn liegen. Diese Bahnlinie ist für den Kreis Berent daher wohl nützlich, da sie die Verbindung mit dem pommerschen Bahnnetz bringen würde, für den Carthauser Kreis aber eine Lebensfrage, ein „Sein oder Nichtsein" für die Hälfte des Kreises. Die Frage über die Fortsetzung der Bahn Zollbrück-Bütow wird durch den gemeinsamen Kreistagsbeschluß jetzt an die königl. Regierung herantreten, und letztere kann sich, falls der Kreis Carthaus sich ferner gleichgiltig verhält, nur wohlwollend für die Petition des Berenter Kreises aussprechen. Andererseits würde die königl. Regierung eine gleich fundirte Petition des Carthauser Kreises wahrscheinlich vorziehen, da die Verbindung Bütow mit Carthaus für die Provinz vortheilhafter ist und gleichzeitig dem bisher sehr stiefmütterlich behandelten Kreise Carthaus dadurch sehr geholfen würde. Dieser Kreis hat nur eine Chaussee, die auf Staatskosten erbaut ist, alle andern Chausseen sind aus Kreismitteln gebaut; derselbe hat keine Staats- oder Provinzialanstalt und erhält in zwei Jahren erst voraussichtlich die erste Eisenbahnstrecke von 2 Meilen Länge. Für denselben wäre also diese Eisenbahnstrecke, die den Kreis von Süden nach Norden neun Meilen lang durchschneidet, eine außerordentliche Wohlthat; sie gäbe ihm die Möglichkeit, seine Producte abzusetzen und überhaupt mit der Welt in Verbindung zu treten; es würde dadurch ein Kreis aufgeschlossen werden, dessen zahlreiche Flüsse (Radaune, Leba, Lupow, Stolpe, Schwarzwasser) durch ihr starkes Gefälle und klares Wasser von einer großen Industrie ausgenutzt werden könnten, dessen große Seen einen außerordentlichen Fischreichthum enthalten, dessen schwerer Boden und großer Waldreichthum nur des Absatzes bedürfen um große Erträge zu bringen und dem Staate nutzbringend zu werden. Der Landrath des Carthauser Kreises ist Ende Mai versetzt worden, und der Kreis ist nun in einer Zeit, wo es sich um seine wichtigsten Lebensinteressen handelt, ohne seinen legitimen Vertreter. Es ist für den Kreis zu hoffen, daß sich der Kreistag bald zu einer energischen Initiative entschließt und nach Einigung mit dem Bütower Kreistag unter Anbietung von freiem und entlastetem Grund und Boden bei der königl. Regierung und dem Ministerium um die Bahn petitionirt. Der größere Theil des Kreises setzt sein ganzes Hoffen auf diese Bahn.

r. **Marienburg**, 1. September. Heute besuchte der Elbinger Gewerbe-Verein in corpore unsere Ausstellung. Morgen wird die Commission für die Ausstellungslotterie mit dem Ankauf der Gewinne anfangen und Donnerstag, den 4. Sept., die Prüfungs-Commission, bestehend aus den Herren Regierungsbaurath Ehrhardt-Danzig, Fabrikbesitzer Pfannenschmidt-Danzig, Civil-Ingenieur Netke-Elbing, Zimmermeister Gliger-Neustadt und Wagenfabrikant Hybbeneth-Danzig, mit ihren Arbeiten behufs der am Sonntag, den 7. Sept. stattfindenden Prämiirung beginnen. Der Schluß der Ausstellung erfolgt am 8. September.

* Nach der „Th. O. Z." ist Hr. Gymnasial-Director Dr. Hayduck in Marienburg für das zum 1. Oktober durch den Rücktritt des Hrn. Dr. Strehlke vacant werdende Directorat der großen Gymnasial-Anstalt zu Thorn bestimmt, während man in Marienburg wissen will, daß Hr. Dr. Hayduck einem Rufe als Professor an die Universität Greifswald folgen werde.

Graudenz, 1. September. Auf dem hiesigen Bahnhofe ist dieser Tage von Thorn aus der erste Cisternenwaggon mit 200 Centnern russischen Petroleums für hiesige Kaufleute angelangt. Absenderin des Petroleums ist die „Russische Naphta-Gesellschaft", die ihren Sitz in Berlin hat. Dadurch, daß das Petroleum nicht mehr, wie bisher, in Fässern transportirt wird, wird eine bedeutende Frachtermäßigung erzielt. Das russische Petroleum, welches nach der Aussage hiesiger Kaufleute in keiner Weise hinter dem amerikanischen zurücksteht, ist etwa um 50—60 ₰ pro Centner billiger. (Ges.)

M. **Schwetz**, 1. Sept. Am Sonnabend, 30. August, waren die Actionäre der Zuckerfabrik Schwetz zur ersten ordentlichen Generalversammlung im Saale des Hotels Wildt in Schwetz versammelt. Der den Actionären vorgelegte Geschäftsabschluß weist im Betriebsconto noch einen kleinen Gewinn in Höhe von 5490,23 ℳ nach, so daß nach Abzug des Interessencontos von 2123,70 ℳ ein Gewinnvortrag von 3366,53 ℳ verbleibt. In Anbetracht, daß die vorjährige Campagne erst am 15. November beginnen konnte, nachdem also die Rüben schon zwei Monate eingemietet lagen, wodurch ein Rückgang der Polarisation bedingt wurde, ferner in Anbetracht der bis zum 15. Nov. bereits sehr zurückgegangenen Zuckerpreise hat die Fabrik immerhin recht gut gearbeitet. An Rüben sind 300 085 Ctr. verarbeitet und aus diesen 29 910 Ctr. Zucker = 9,96 % gewonnen. In der bevorstehenden Campagne wird sich die Verarbeitung, wie der Vorstand mittheilte, auf ein Areal von ca. 5200 Morgen Rüben erstrecken. Der Bau der Fabrik, welcher erst am 6. April v. J. begonnen und bereits am 15. Novbr. v. J. beendigt wurde, hat, allerdings incl. Grundstück, einen Kostenaufwand von 1 488 000 ℳ erfordert, dafür ist aber auch das Etablissement derartig eingerichtet, daß seine Leistungsfähigkeit — jetzt 6000 Ctr täglich — selbst bis auf das Dreifache gesteigert werden kann, ohne daß eine bauliche Veränderung nothwendig wird. Da die Fabrik mit ihren Actionären auf beiden Seiten der Weichsel ein sehr weites Terrain beherrscht und der Rübenbau besonders in der Niederung und auf den Gütern, welche zu den Stationen an der Bahnlinie zwischen Klarheim und Morroschin gelegen sind, immer größere Dimensionen annimmt, so ist es sehr möglich, daß in nicht zu langer Zeit eine Erweiterung des Betriebes in Aussicht steht. Von den Beschlüssen, welche die Generalversammlung faßte, ist die Streichung des § 22 des Statuts von ganz besonderer Wichtigkeit; derselbe lautete: „Die Fabrik zahlt für die von den Theilhabern auf ihre Actien pflichtmäßig zu liefernden Rüben einen Preis, der von dem Aufsichtsrath und dem Vorstande gemeinschaftlich in jedem Jahre im Voraus festgestellt wird, jedoch während der ersten sieben Jahre nie niedriger sein darf als 90 ₰ und nicht höher als 1 ℳ 10 ₰ pro Centner." Hiergegen wurde einstimmig folgende Fassung beschlossen: „Der Rübenpreis wird alljährlich durch den Aufsichtsrath und Vorstand gemeinschaftlich nach der Campagne festgestellt, dagegen soll aber eine Dividende nicht eher zur Vertheilung gelangen, als bis die Rüben mit 90 ₰ pro Centner bezahlt werden können." Da nun ferner fast die sämmtlichen Actionäre sich verpflichtet haben, Kaufrüben, und zwar mindestens in derselben Ausdehnung als bisher zu bauen und diese als Actienrüben gelten zu lassen, so hat damit die Fabrik ein jährlich festes Actienrübenareal von ca. 4000 Morgen gewonnen. Damit ist aber auch die Existenz der Fabrik gesichert. — Die diesjährige Campagne wird die Zuckerfabrik am 18. September beginnen. Die Rübenfelder hiesiger Gegend haben ungemein durch Dürre gelitten, so daß, wenn auch die Felder überall voll bestanden sind, der Ertrag an Rüben nicht so glänzend ausfallen wird, als noch vor drei Wochen anzunehmen war. Dagegen sollen die Rüben an Zuckergehalt schon bedeutend besser sein, als zu derselben Zeit im vergangenen Jahr.

* **Pr. Holland**, 1. Septbr. Die Zuckerfabrik Hirschfeld, über deren ungünstigen Geschäftsabschluß wir bereits Mittheilung gemacht haben, hat in der letzten Campagne 350 480 Centner Rüben verarbeitet. Da die Campagne am 18. September begann und bereits am 14. Dezember endete, so ergab sich im Durchschnitt pro Tag eine Verarbeitung von 4401 Centner.

Königsberg, 1. Sept. Die conservative Partei hat diesmal als Candidaten für die Reichstagswahl im Wahlkreise Königsberg-Fischhausen den Grafen v. Dönhoff-Friedrichstein aufgestellt. — Die seitens der hiesigen städtischen Verwaltung für die Zwecke der Unfallversicherung angemeldeten Betriebe sind die Gasanstalt, das Wasserwerk, der Dampfbagger, der Dampfkessel für die Badeeinrichtung in der Krankenanstalt und der Gasmotor für den Fahrstuhl des Siechenhauses. Die Zahl der in diesen fünf Betrieben durchschnittlich beschäftigten versicherungspflichtigen Personen beträgt nach der „K. H. Z." 119. — Die Kantstatue hat nun endlich ihren alten Standort verlassen und ist am Sonnabend nach ihrem künftigen Platze übergeführt worden und glücklich dort angelangt. Bis zur Aufstellung der Fundamente ꝛc. auf dem neuen Platze bleibt die Statue, in Stroh wohl verpackt, auf dem Wagen, vermittelst dessen die Ueberführung bewirkt wurde.

* Dem Kreisphysikus Dr. Bobrick zu Mohrungen ist der Charakter als Sanitätsrath und dem Criminal-Polizei-Commissarius Neide in Königsberg der Titel Criminalpolizei-Inspector verliehen, der Regierungs-Baumeister Böttcher in Danzig ist zum Kreis-Bau-Inspector in Cöslin, der Erste Lehrer Grunau vom Schullehrer-Seminar zu Osterode in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar zu Karalene versetzt und der Rector Dr. Gitschmann zu Peitz als Erster Lehrer am Schullehrer-Seminar zu Osterode angestellt worden. Der bisherige Privatdocent und Assistent des physiologischen Instituts in Königsberg Dr. Oskar Langendorff ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Facultät der Albertus-Universität in Königsberg ernannt worden.

Angerburg, 1. Sept. Heute wurde hier die Neuwahl von Wahlmännern vollzogen, welche durch die Kassirung der Wahl des conservativen Landtags-Abg. v. Lyncker in Folge der Steinmannschen Wahlgeometrie im Kreise Angerburg erforderlich geworden ist. Wie der officiösen „Pr.-Litt. Ztg." telegraphisch gemeldet wird, sind in der Stadt Angerburg 11 conservative und 6 liberale Wahlmänner gewählt, während bei der Hauptwahl 8 conservative und 9 liberale Wahlmänner gewählt waren. Ueber den Ausfall der Wahlmännerwahlen in den ländlichen Bezirken ist noch nichts bekannt.

≶ **Bromberg**, 1. Septbr. Bezüglich der zu erbauenden Eisenbahn Bromberg-Fordon hat sich das Ressort-Ministerium für die nördliche Linie der beiden vorliegenden Projecte entschieden. — Der hiesige technische Verein unternimmt am kommenden Sonntag, den 7. September, einen Ausflug nach Marienburg zum Besuche der Gewerbe-Ausstellung und zur Besichtigung des dortigen Schlosses. — Die Wache der hiesigen Feuerwehr wird demnächst mit verschiedenen Stationen in der Stadt durch Läutewerke mit Inductionsstrom und Telephon verbunden werden. — Die revidirten Entwürfe für den Bau der Kasernen für das 17. Feld-Artillerie-Regiment sind aus dem Kriegs-Ministerium zurückgekommen. Der umfangreiche Bau soll im kommenden Frühjahr in Angriff genommen werden. — Die bei einigen Pferden des hier garnisonirenden pommerschen Dragoner-Regiments Nr. 11 ausgebrochene Influenza ist Dank der in energischer Weise getroffenen Präventivmaßregeln nur sporadisch aufgetreten. Die erkrankten Pferde wurden in einem besonders für diesen Zweck errichteten Krankenstalle behandelt. — Der revidirte Entwurf für das hier zu errichtende Gebäude für die Bromberger Eisenbahn-Direction ist aus dem Eisenbahn-Ministerium zurückgereicht worden. Der Reichstag wird sich in seiner nächsten Session mit der Bewilligung der erforderlichen Mittel für den Bau zu beschäftigen haben. Hoffentlich wird der erneute Antrag einen besseren Erfolg haben als der frühere, der wegen zu hohen Kostenanschlages abgelehnt wurde. — Die neu errichtete Dragoner-Kaserne, von welcher bisher nur 3 Ställe belegt wurden, während die Pferde von 2 Escadrons in Privatställen untergebracht sind, wird am 1. Oktober auch von diesen bezogen werden. Von den Mannschaften, die bisher alle in Bürgerquartieren liegen, werden zu demselben Termin 2 Escadrons die Kaserne beziehen.

Vermischtes.

Berlin, 1. Sept. Betreffs der Umgestaltung der im Norden Berlins gelegenen Bahnhöfe und des von ihnen beherrschten Verkehrs liegt nach einer neueren der „Tgl. R." zugehenden Mittheilung der Plan vor, an der Haidestraße einen großen Centralbahnhof zu erbauen, welcher die Züge der Lehrter, Hamburger, Nord- und Stettiner Bahn aufnehmen und in Verbindung mit der Stadtbahn gebracht werden soll. Der bisherige Lehrter Bahnhof wird mit dem Ausstellungsplatze vereinigt, bezw. für Ausstellungszwecke eingerichtet; der den heutigen Verkehrsansprüchen in keiner Weise mehr genügende Hamburger Bahnhof geht als solcher ebenfalls ein und ebenso der Stettiner Bahnhof. Welche Verwendung letztgenannte beide Baulichkeiten finden werden, ist noch nicht festgestellt. Bis zur Ausführung des gedachten Planes werden die Hamburger Züge in den bisherigen Lehrter Bahnhof geleitet werden. Eine bestimmte Entscheidung über den Zeitpunkt dieser Aenderung ist noch nicht getroffen.

* Wie der „Bad. Landesztg." geschrieben wird, besorgen zwei Graue Schwestern (Vincentinerinnen) den Krankendienst bei der Prinzessin Wilhelm im Marmorpalais zu Potsdam.

* Die Meininger haben gestern ihr Gastspiel im Victoriatheater mit „Maria Stuart" begonnen. Die Kritik rühmt in erster Reihe die Vertreterinnen der Königinnen-Rollen Frau Lorenz (Maria) und Frau v. Bülow-Schanzer (Elisabeth).

* Der Verfertiger jener Couponbogen der Berliner Stadtobligationen, die dieser Tage hierselbst als gefälscht angehalten wurden, ist entdeckt und befindet sich bereits hinter Schloß und Riegel. Die schnelle Entdeckung ist wesentlich der Umsicht des in der Rosenthaler Straße 50 wohnenden Graveurs Stachow zu danken. Am 5. August erschien bei demselben ein Herr, der zwei Stempel bestellte. Der eine sollte den Namenszug v. Rangé, der andere die Inschrift „J. Maciotrai zu Berdin" tragen. Der fremde Herr erzählte, daß er den letzteren Stempel im Auftrage eines Freundes machen lasse, der in der Stadt „Berdin", angeblich in Pommern belegen, wohne. Vier Tage später erschien der Herr nochmals und bestellte einen großen Wappenstempel, der von Straußfedern überkrönt und mit vielen seitlichen Schnörkeln versehen war, im eigentlichen Wappenschilde einen Bären zeigte. Herr Stachow führte alle drei Aufträge aus. Am 24. August erschien der Fremde zum dritten Mal und überbrachte eine der von Stachow bezogenen Schlagpressen behufs einer Reparatur. Der Zufall wollte es, daß die Ausführung derselben sich verzögerte und bis zum Sonnabend noch nicht fertig gestellt war. An diesem Tage fand Herr Stachow in den hiesigen Zeitungen eine auf die angehaltenen Falsificate bezügliche Notiz und sofort stieg in ihm der Verdacht auf, daß er unbewußt bei der Fälschung mitgewirkt. Er machte sogleich der Criminalpolizei von seiner Vermuthung Mittheilung und diese bewirkte gestern Nachmittag in der zweiten Stunde, als der Fremde die Presse abholen wollte, dessen Verhaftung. Nach anfänglichem Leugnen gestand derselbe, der frühere Holzbildhauer, jetzige Porzellanhändler Kaiser zu sein, der nach Vornahme kleiner Abfeilungen, die ihm als Bildhauer keine sonderliche Mühe machten, die von Stachow gefertigten Stempel zu den Fälschungen benutzt hatte.

Frankfurt a. M., 29. August. Die heutige Vorstellung im Circus Herzog fand einen sehr bedauerlichen Abschluß dadurch, daß bei dem für den Schluß der Vorstellung angesetzten Hurdle-Rennen eine der Reiterinnen mit ihrem Pferde beim Sprunge über ein in der Mitte der Arena befindliches Hinderniß stürzte und unter das Pferd zu liegen kam. Die Dame wurde beim Aufstehen des Pferdes durch die Hufe desselben noch außerdem verletzt und mußte bewußtlos vom Platze getragen werden. Die auch nach dem Unfalle ruhig weiter spielende Musik konnte erst durch das energische Zurufen des erregten Publikums zum Schweigen gebracht werden.

Frankfurt a. M., 31. August. Angesichts der ersten Schritte einer praktischen deutschen Colonialpolitik, welche eben in Afrika gemacht sind, hat das Bureau des deutschen Colonialvereins eine außerordentliche Generalversammlung des Vereins nach Eisenach zum 21. September berufen. Auf der Tagesordnung stehen: die gegenwärtige Lage der deutschen Colonisationsbestrebungen, — Stellung und Aufgaben des Vereins.

Magdeburg, 31. August. Gestern früh hat sich beim Bespannexerciren der ersten Batterie des magdeburgischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 4 auf dem Felde zwischen Carcau und Prester ein schreckliches Unglück zugetragen. Bei einer in scharfer Gangart ausgeführten Schwenkung der Batterie stürzte das Stangensattelpferd des vierten Geschützes mit seinem Reiter, dem in Folge dessen das eine Rad der Protze über den Rücken fuhr; außerdem schlug das Geschütz um und das Geschützrohr rücküber, wodurch, wie die „M. Z." meldet, einem auf der Protze sitzenden Kanonier (Namens Ackermann aus Mühlhausen i. Th.) der Kopf zerschmettert wurde, so das derselbe augenblicklich todt war; drei andere Kanoniere erlitten noch Arm- oder Beinbrüche und sonstige Verletzungen. Die Schwerverletzten wurden sofort in das Garnisonlazareth geschafft.

* Aus Aussee wird über den Unfall, welcher den 15jährigen Prinzen Josef von Sachsen-Coburg betroffen hat, weiter gemeldet: Prinz Josef erhielt die Erlaubniß zu einem kleinen Spaziergang in Begleitung des Prinzen Henry von Chartres, bestieg jedoch die 1600 Meter hohe Trisselwand, um Alpenblumen zu pflücken. Er stürzte von der Felswand etwa 15 Meter tief hinab, verletzte sich die Kopfhaut bedeutend, brach das rechte Schlüsselbein und zog sich auch noch andere starke Verletzungen des Schädelknochens zu. Auf Veranlassung des Prinzen von Chartres kamen zahlreiche Leute und brachten den Prinzen, der ganz bewußtlos war und vier Stunden in der Sonne lag, nach dem Markt in's Hotel Hall, wo Dr. Gruhner ihm einen Verband anlegte.

* Ueber den bereits gemeldeten Unglücksfall bei Tarasp schreibt man der „Allg. Ztg." aus Curhaus Tarasp vom 29. August: Kurz nach 6 Uhr heute früh wurden die Quellengäste durch ein dumpfes Geräusch erschreckt, welches das Herabfallen eines Wagens von der gegenüber der Trinkhalle und über dem Inn hoch gelegenen Poststraße verursachte. Wir sehen dicht vor uns im Inn das Wagengestell des Omnibus, welcher täglich die Curgäste von Schuls hieherführt, nahe am Ufer die Trümmer des Wagenkastens, oben am Abhang die Pferde mit der Deichsel. Die — man sagt 8 — Insassen lagen an der Böschung zerstreut umher, mehr und weniger verwundet; wäre der Kasten in den Inn gefallen, so hätten die Passagiere im reißenden Fluß ihren Untergang gefunden. Kutscher und Pferde sind unversehrt. Ursache des Unglücks ist ohne Zweifel der Metzgerwagen von Schuls, welcher gestern Abend beim Durchgehen des Pferdes entzweiging und auf der Bergseite der Straße über Nacht leer stehen blieb. Die Pferde des Omnibus scheuten an der ihnen drohend entgegenstehenden Deichsel, wichen auf dem engen Platz links ab und fielen mit dem Gefährt und durchbrochener Barrière in den Abgrund. Es soll nur eine Person (der Junge des Hotels) in Lebensgefahr schweben.

Aus der Pfalz, 30. August. Gestern Morgen 9 Uhr 20 Min. ereignete sich auf der Eisenbahnstation Börrstadt zwischen Kaiserslautern und Kirchheimbolanden ein Eisenbahnunfall, indem in Folge falscher Weichenstellung ein Güterzug mit einem Personenzuge zusammenstieß. Mehrere Personen trugen leichte Verletzungen davon, ein Bremser wurde erheblich verletzt. Etwa 10 Wagen sowie beide Locomotiven wurden stark beschädigt.

Gotha, 30. August. Der Herzog hat am 18. Aug. am Recknagel im Kleinschmalkalder Revier einen starken Hirsch mit 22 Enden erlegt; seit dem Jahre 1862 ist dies das erste derartige Exemplar wieder.

* Der erste Schnee, als Vorbote des nahenden Winters, fiel am 27. August auf der Furka-Route. Die Reisenden, welche durch das Schneewetter jeder Aussicht beraubt waren, hatten wenigstens das Vergnügen, mitten im Sommer eine Winterlandschaft sehen und Schneebälle formen zu können.

Reval, 28. August. Wie der „Rev. Ztg." mitgetheilt wird, sind in der vorgestrigen Nacht in einem großen Theile Estlands, wenn nicht in ganz Estland, die Kartoffeln erfroren, was für das ganze Land den ungeheuren Schaden von gegen eine halbe Million Rbl. repräsentiren würde.

Verloosungen.

Hamburg, 1. Septbr. Gewinnziehung der Hamburger 1846er Prämienanleihe. 105 000 M.-Bco. Nr. 85 670, 10 000 M.-Bco. Nr. 78 966, 6000 M.-Bco. Nr. 44 334, je 3000 M.-Bco. Nr 9903, 41 213, je 2500 M.-Bco. Nr. 39 764, 56 545, je 1500 M.-Bco. Nr. 3286, 36 389, je 1000 M.-Bco. Nr. 50 704 60 366 76 031, je 800 M.-Bco. Nr. 32 882 43 058 87 574, je 400 M.-Bco. Nr. 3213 4291 11 449 36 391 70 986 71 231.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 1. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine matt, per Sept.-Oktober 145,00 Br., 144,00 Gd., per Oktober-November 147,00 Br. 146,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine matt, per Septbr.-Oktober 118,00 Br. 117,00 Gd., per Oktober-November 117 Br., 116,00 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl ruhig, loco —, per Oktbr. 52 — Spiritus still, per Septbr. 37¾ Br., per Oktober-November 37⅜ Br., per November-Dezember 37½ Br. per April-Mai 37⅜ Br. — Kaffee fest, aber ruhig, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 7,90 Br., 7,80 Gd., per Sept. 7,80 Gd. per Oktober-Dezember 8,00 Gd. — Wetter: Bewölkt.

Bremen, 1. September. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,85, per Oktober 7,95, per Novbr. 8,05, per Dezember 8,10, per Januar 8,20. Alles Brief.

Wien, 1. Septbr. (Schluß-Course.) Papierrente 80,67½, 5% österr. Papierrente 95,80, Silberrente 81,40, österr. Goldrente 104,00, 6% ungar. Goldrente 122,10, 4% ungar. Goldrente 91,55, 5% ungar. Papierrente 88,30. 1854r Loose 124,00, 1860r Loose 134,50, 1864r 169,50, Creditloose —, ungar. Prämienloose 114,60, Creditactien 296,10, Franzosen 301,75, Lombarden 147,00, Galizier 267,75, Kaschau-Oderb. 147,00, Pardubitzer 148,00, Nordwestbahn 173,25, Elbthalbahn 173,00, Elisabethbahn 231,50, Kronprinz-Rudolfbahn 179,75, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2340,00, Unionbank 92,75, Anglo-Austr. 104,25, Wiener Bank-Verein 103,25, ungar. Creditactien 295,00, Deutsche Plätze 59,55, Londoner Wechsel 121,55 Pariser Wechsel 48,27, Amsterdam do 100,25 Napoleons 9,67, Dukaten 5,75, Marknoten 59,57½, russ. Banknoten 1,22¾, Silbercoupon 100, Tramway 212,25. Tabaksactien 126,90.

Frankfurt a. M., 1. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 248½, Franzosen 254¼, Lombarden 124¼, Galizier 225¾, Aegypter 59⅝, 4% ungar. Goldrente 76⅞, Gotthardbahn 93⅝, Disconto-Commandit 199⅜. Ziemlich fest.

Amsterdam, 1. September. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November 212. — Roggen loco niedriger, auf Termine geschäftslos, per Oktbr. 150, per März 150. — Raps per Herbst — Fl. — Rüböl loco 31¼, per Herbst 30¾, per Mai 31⅛.

Antwerpen, 1. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¾ bez., 19⅞ Br., per Oktober 19¾ Br., per November 19⅞ Br., per November-Dezember 19⅞ Br. — Fest.

Paris, 1. Septbr. Rohzucker 88° ruhig, loco 35,25—35,50. Weißer Zucker fest, Nr 3 per 100 Kilogr. per Septbr 41,60, per Oktbr. 41,60, per Oktober-Januar 41,60, per Januar-April 42,50.

Paris, 1. Septbr (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen behauptet per September 20,75, per Oktober 20,75, per Nov.-Dezember 20,90, per Nov.-Febr. 21,00. — Roggen ruhig, per Septbr. 15,75, per Novbr.-Februar 15,75 Mehl 9 Marques behauptet, per September 43,30, per Oktober 43,30, per Novbr.-Dezbr. 43,50, per Novbr.-Februar 43,50 — Rüböl behpt., per September 64, per Oktober 65, per Novbr.-Dezember 66,50. per Januar-April 67,25 — Spiritus behpt., per Sept. 41,25, per Oktober 41,75, per Novbr.-Dez. 42, per Januar-April 42,25. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 1. Septbr (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 80,07½, 3% Rente 78,85, 4½% Anleihe 108,27½, Italien 5% Rente 95,90 österr Goldrente 87⅞, 6% ungar. Goldrente 102⅜, 4% ungar. Goldrente 76⅞, 5% Russen de 1877 97¼, III. Orientanleihe — Franzosen 630,00, Lombard. Eisenbahn-Actien 312,50, Lombard. Prioritäten 300,00 Türken de 1865 8,27½, Türkenloose 43,60, Credit mobilier 315, Spanier neue 59⁹/₁₆, Banque ottomane 587,00, Credit foncier 1295, Aegypter 298 Suez-Actien 1930 Banque de Paris 776, Banque d'escompte 520, Union génerale —, Wechsel auf London 25,17½. Foncier egyptien —, 5% türkische privileg. Obligationen 370,00. Tabaksactien 520.

Liverpool, 1. Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner fest, Surats steig. Middl. amerikanische September-Oktbr.-Lieferung 6¹¹/₆₄, Oktober-November-Lieferung 6¹/₁₆, November-Dezember-Lieferung 5⁶³/₆₄ d.

London, 1. Septbr. Consols 100¹⁵/₁₆. 4% Preuß. Consols 102. 5% Italienische Rente 95⅛. Lombarden 12⅜. 3% Lombarden, alte 11⅞. 3% Lombarden, neue 12⅛. 5% Russen de 1871 93½. 5% Russen de 1872 93 5% Russen de 1873 92⅛ 5% Türken de 1865 8⅛ 4% fund. Amerikaner 123¾. Oesterr. Silberrente 67⅛, Oesterr. Goldrente 86½ 4% ungarische Goldrente 76¼ Neue Spanier 59½. Unif. Aegypter 59⅜. Ottomanbank 13¼. Suez-Actien 76⅝. Silber —. Platzdiscont 1⅜ %.

London, 1. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen ruhig, stetig, fremder weniger gedrückt, angekommene Ladungen fest, gefragter, Hafer ¼ sh. seit voriger Woche gestiegen, andere Artikel ruhig, unverändert.

London, 1. Septbr. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 23. bis zum 29. August: Englischer Weizen 4533, fremder 88 270, engl. Gerste 245, fremde 258, engl. Malzgerste 13 920, fremde —, engl. Hafer 1255, fremder 42 206 Qrts. Engl. Mehl 14 709, fremdes 39 874 Sack und 51 Faß.

London, 1. Sept An der Küste angeboten 6 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

London, 1. Septbr. Havannazucker Nr. 12 —, Rüben-Rohzucker 12½ träge.

Glasgow, 30. August. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 585 900 Tons gegen 585 200 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 94 gegen 114 im vorigen Jahre.

Petersburg, 1. Septbr. Kassenbestand 106 432 353 Rbl., Eskomptirte Effecten 23 716 358 Rbl., Vorschuß auf Waaren — Rbl., Vorschuß auf öffentliche Fonds 2 886 538 Rbl., Vorschuß auf Actien und Obligationen 22 081 105 Rbl., Contocurrente des Finanz-Ministeriums 41 843 228 Rbl. sonstige Contocurrente 64 645 407 Rbl. Verzinsliche Depots 29 532 339 Rubel.

Newyork, 1. Sept Wechsel auf London 4,83, Rother Weizen loco 0,91, per Septbr. 0,91⅛, per Oktbr. 0,92¾, per Novbr. 0,94⅝. Mehl loco 3,35. Mais 0,65½. Fracht 2¾ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. Sept.

Weizen loco fester, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-135℔	155—160 M. Br.	122 — 150 M. bez
hochbunt	127-135℔	155—160 M. Br.	
hellbunt	127-133℔	145—152 M. Br.	
bunt	126-133℔	133—140 M. Br.	
roth	125-140℔	125—140 M. Br.	
ordinair	125-138℔	120—135 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar alte Usanz 128 M., neue Usanz 137 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Oktober alte Usanz 127 M. Gd., per Sept.-Oktober neue Usanz 137 M. bez., per Oktober-Nov. 138 M. Br., 137½ M. Gd., per April-Mai 147 M. bez.

Roggen loco fester, per Tonne von 2000 ℔

grobkörnig per 120℔ inländ. 119 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 119 M., unterpoln. 113 M., trans. 111 M.

Auf Lieferung per Sept.-Okt. inländ. 117 M. bez., unterpoln. 113½ M. bez., trans. 111½ M. bez., per April-Mai unterpolnischer 115 M. Br., trans. 114 M. Br.

Gerste per Tonne von 2000 ℔

große 105/113℔ 123—124 M.

kleine 104/5℔ 112—116 M., 111℔ 113 M.

Rübsen loco per Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis unterpoln. 238 M.

Auf Lieferung per September-Oktober unterpoln. 238 M. Gd.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 49 M. Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,75 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,65 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,15 Br. 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,15 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 2. September 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön und recht warm. — Wind: S.

Weizen loco war heute, wie gewöhnlich am Dienstag, mäßig zugeführt, fand aber gute Kauflust zu vollen, in manchen Fällen auch etwas besseren Preisen und sind 600 Tonnen verkauft worden. Es ist bezahlt für inländischen Sommer- 132℔ 138 M., hellbunt besetzt 129℔ 142 M., hochbunt 13 ℔ 150 M., für polnischen zum Transit alt bunt mit Geruch und Wulken 121℔ 123 M., für russischen zum Transit roth besetzt 127/8—130℔ 122—129 M., roth schmal 127—130℔ 126—132 M. roth 130/1—135/6℔ 130—135½ M., roth milde 128/9—131/2℔ 133 M., strenge roth 130—137℔ 136—138 M., rothbunt 127—129℔ 130 M., bunt besetzt 128/9℔ 138 M., bunt 129℔ 140 M., hellbunt 129/30—131℔ 142—146 M. per Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktbr. 127 M. Gd., Sept.-Oktober neue Usancen 137 M. bez., Oktober-Novbr. neue Usancen 138 M. Br., 137 M. Gd., April-Mai 147 M. bez Regulirungspreis 128 M., neue Usancen 137 M. Gekündigt 250 Tonnen.

Roggen loco schwach zugeführt, fester und per 120℔ bezahlt inländ. 119, 120 M., russischer zum Transit schmal 110 M. per Tonne. Termine Sept.-Oktober inländ. 117 M. bez., unterpoln. 113½ M. bez., Transit 111½ M. bez., April-Mai unterpoln. 115 M. Br., Transit 114 M. Br. Regulirungspreis 119 M., unterpoln. 113 M., Transit 111 M. — Gerste loco ruhig und brachte große 105—113℔ 123, 124 M., mit Geruch 102/3℔ 110 M., kleine 104/5℔ 112, 116, 118 M. per To. — Hafer loco inländ. mit 123 M. per Tonne gekauft — Winterraps loco ohne Umsatz. — Rübsen loco russ. Sommer besetzt mit 112 M. per Tonne verkauft. Termine September-Oktober unterpolnischer 238 M. Gd. Regulirungspreis 238 M. — Spiritus loco 49 M. Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 1. Septbr. (v. Portatius u Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 122℔ und 126℔ 141, 132℔ 147, 130℔ 148,25, 134℔ 150,50, russ. 128℔ 135,25, 130℔ 137,50 M. bez., bunter russ. 127℔ 131, blsp 130, 127℔ und 129℔ 136,50, 129℔ 134,75, 138,75, 130℔ 137,50, 139,50, blsp. 125,75, 131℔ 139,50, 132℔ 136,50, 139,50, 141, 143, blsp. 131,25, 138,75, 133℔ 138,75, 139,50, 134℔ 140,50, 135℔ 140,50 M. bez., rother russ. 128℔ 127, 130℔ 129,50, 134, 136℔ 136,50 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 120℔ 120,50, 121,25, 122℔ 123,75, 124℔ 126,25, 125℔ 126,75, 127℔ 128,75, 128℔ 130 M. bez., russ. 116℔ 110, 121℔ 111,25, 123℔ 113,75, 124℔ 113,75, 127℔ 117,50 M. bez., per Sept. 120 M. Gd., per Septbr.-Oktbr. 119 M. Gd, per Frühjahr 119 M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große 122,75 M. bez., kleine russ. 102,75, 105,75, 107, 110, 111,50, 114,25 M. bez — Hafer per 1000 Kilo loco russ. 92, 97, 99, 100, 103 M. bez., per Sept. 108 M. Gd., per Frühjahr 108 M. Gd. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 144,50, 155,50, 162,25 M. bez — Rübsen per 1000 Kilo russ. 194,50, 197,25, 202,75, 207 M., Dotter russ. 175 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 49 M. bez., per Septbr 48¾ M. bez., per Septbr.-Oktober 48½ M. Br., per November 47½ M. Br., per Novbr.-März 46¾ M. Gd., per Frühjahr 48 M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito. — Morgen keine Börse.

Stettin, 1. Septbr. Getreidemarkt Weizen matt, loco 139,00—148,00, per Septbr.-Oktober 148,00, per April-Mai 160,00. Roggen matt, loco 120,00—127,00, per Septbr.-Oktbr. 127,50, per April-Mai 131 — Rüböl matt, per Septbr.-Oktober 50,00, per April-Mai 51,50. — Spiritus fest, loco 47,50, per September 47,50, per Septbr.-Oktober 47,50, per April-Mai 47,40, — Petroleum loco 8,15.

Berlin, 1. Septbr. Weizen loco 143—180 M., per Sept.-Oktober 145—144¾—145½ M. bez., per Okt.-Novbr. 147¼—147—147¼ M. bez., per Novbr.-Dezbr. 149½—149—149½ M. bez., per April-Mai 158 M. bez. — Roggen loco 125—137 M. bez., neuer inländischer und polnischer 128—131 M., feiner inländischer 132—133½ M., ordinärer alter inländ. 125 M. ab Bahn bez., per September 131¼—130¼—130¾ M. bez., per Sept.-Oktober 131¼—130¼—130¾ M. bez., per Oktober-Nov. 129¼—128¾—129½ M. bez., per Nov.-Dezbr. 128¼—128¾ M. bez. — Hafer loco 118—160 M., ost- und westpreußischer 124—134 M., pommerscher und uckermärker und mecklenburger 127—134 M., schlesischer u. böhmischer 126—134 M. feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 136—145 M. ab Bahn bez., per Sept.-Oktober 124¼—124¼—124½ M. bez., per Oktbr.-Novbr. 120½—121 M. bez, per November-Dezbr. — M. bez, per April-Mai 122—122½ M. bez. — Gerste loco 123—188 M. — Mais loco 125—135 M., Donau-Mais — M. ab Kahn bez., per September-Oktober 124 M., per Oktober-November 124 M., per Nov.-Dezbr. 124 M., per Dezember-Januar 124 M., per April-Mai 123 M. — Kartoffelmehl loco 21 M. Br., per August-Sept. 21 M. Br., per Sept.-Oktober 21 M., per Oktober-Novbr., Novbr.-Dez. und Dez.-Januar 20,75 M. Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 20,50 M. Br., per Sept. 20,50 M. Br., per Sept.-Oktober, Oktober-November, Nov.-Dezbr. und Dezember-Januar 20,05 M. Gd. — Feuchte Kartoffelstärke per Sept. 11,75 Br., per Septbr.-Oktbr., Oktbr.-Novembr und Novbr.-Dezember 11,50 M. Br., 11,25 M. Gd. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 150—163 M., Kochwaare 168 bis 215 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,50 bis 22,00 M., Nr. 0 22,00—20,50 M., Nr. 0 und 1 20 bis 19,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 20,75—19,50 M., Nr 0 und 1 19—17,50 M., ff. Marken 21 M. per Sept. 18,60—18,70 M. bez., per Sept.-Okt. 18,35—18,40 M. bez., per Okt.-Novbr. 18,10—18,20 M. bez., per Nov.-Dez. 18,00 bis 18,10 M. bez., per April-Mai 18,50 M. bez. — Rüböl loco ohne Faß — M., per Septbr. 50,2 M. bez., per September-Okt. 50,2 M. bez, per Oktbr.-Novbr. 50,3—50,4 M. bez., per Nov.-Dezbr. 50,3 M., per April-Mai 51,8—51,9 M. bez., per Mai-Juni — bez. — Leinöl loco 48 M. Petroleum loco — M. bez, per Septbr. 23,8—23,9—23,8 M. bez, per Septbr.-Okt. 23,8—23,9—23,8 M. bez., per Oktbr.-Novbr. 24,2 M. bez, per November-Dez. 24,4 M. bez, per Januar-Februar — M. — Spiritus loco ohne Faß 49,1 M. bez., per September 48,6—48,9 M. bez., per Sept.-Oktober 48—47,8—48,4—48,3 M. bez., per Oktbr.-Novbr. 47—47,3—47,2 M. bez, per Novbr.-Dez. 46,3—46,7 M. bez., per April-Mai 47,1—47,7—47,6 M. bez.

Magdeburg, 1. Sept. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Raffineriewaare gefragt, Exportwaare matter und niedriger. Kornzucker von 96 % 22,40—22,60 M. excl., Kornzucker von 95 % 21,40—21,60 M. excl., Kornzucker Rend. von 88 % 20,50—20,80 M. excl., Nachproduct von 88—92 % 15,50—17,75 M. excl.

Viehmarkt.

Berlin, 1. Septbr. (Städt. Centralviehhof. Amtl. Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 2578 Rinder, 5644 Schweine, 1195 Kälber, 16 477 Hammel. — In Rindern war beste Waare knapp, daher begehrt u. schnell vergriffen. In den anderen Qualitäten verlief das Geschäft wegen verhältnißmäßig zu starken Angebots langsam und konnten die Preise des vor. Montags nicht ganz erreicht werden. Der Markt wird bei weitem nicht geräumt; der Export war unbedeutend. Ia. brachte 60—63, beste Posten bis 65 M. IIa. 46—55, III. 40—43, IV. 35—39 M. per 100 ℔ Fleischgewicht. — Der schwächere Auftrieb in Schweinen hatte, trotz unerheblichen Exports, ein recht reges Geschäft zur Folge; namentlich inländische bessere Waare u gute Rassen wurden schnell und zu gehobenen Preisen verkauft. Bakonier hielten bei leichterem Umsatz die Preise des vor. Montags. Es bleibt nur ein ganz unbedeutender Ueberstand. Man zahlte für Mecklenburger 53—54, Pommern und gute Landschweine 49—52, Senger und Schweine III. Qual. 45—47, Russen und Bessarabier 40—50 M. per 100 ℔ mit 20% Tara; Bakonier ca. 48 M. per 100 ℔ mit 40—45 ℔ Tara per Stück. — Schwere Kälber waren reichlich zugetrieben und nicht leicht verkäuflich; ganz leichte Waare dagegen machte sich knapp u. wurde gesucht. Ia. brachte 48—52, IIa. 40—46 ₰ per ℔ Fleischgewicht. — Der Handel am Schlachthammelmarkt, in Mittel- und geringer Waare, zu ca. 4000 Stück vertreten, (beste Qual. fehlte ganz) bewegte sich ruhig und wurde der Bestand fast geräumt Man zahlte IIa. 38—50 ₰ per ℔ Fleischgewicht. Der Handel in Magerhammeln verlief dagegen äußerst schleppend zu durchweg sehr niedrigen Preisen und hinterließ starken Ueberstand.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 31. August. (Wochenbericht von M. Löwenberg, vereidetem Makler und gerichtlichem Taxator.) [Preise verstehen sich per 100 Kg. bei größeren Posten frei hier.] In der beendeten Woche ist im Metallmarkt nichts verändert, die Umsätze wie die Preise sind analog der Vorwoche. Roheisen nominell, es notiren beste Brände schottisches 7,20—7,60 M., englisches III. 5,75—5,80 M. und deutsches Gießereieisen I. Qualität 7,30—7,50 M. Eisenbahnschienen zum Verwalzen 6,40 bis 6,50 M., zu Bauten in ganzen Längen 8—8,10 M., Walzeisen 11 M. Grundpreis ab Werk. Kupfer ruhig, englisches und amerikanisches 122—125 M., Mansfelder 124,50-125 M. — Zinn schwach, Banca 176 M., Austral. 172 M. Zink ruhig, 29,50—30,50 M. Blei ruhig, 22—22,50 M. — Kohlen und Coaks unverändert, Schmiedekohlen bis 45 M per 40 Hectol., Schmelzcoaks 1,90—2,10 M. per 100 Kilogr.

Glasgow, 1. Septbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9500 gegen 15 600 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 31. August. (Wochenbericht über Kartoffel- und Weizen-Fabrikate, Syrup ꝛc. von Max Sabersky.) Ia. Stärke 20,00—20,50 M., IIa. do. 19,00—20,00 M., Ia. Stärkemehl 20—20,50 M., IIa. do. 19—20,00 M., Ia. Weizenstärke, kleinstückige 34—35 M., Ia. do. großstückige, hallesche und schlesische 38—40,00 M., Reisstärke (Strahlen) 37—38 M., Reisstückenstärke 35—36 M., Schabestärke 28—30 M., Capillair-Syrup 25,50 M., do. Export 27,00 M., gelber Syrup 22—23 M., Traubenzucker Capillair 24,50—26 M., do gelber Ia. 24,50 M., Bier-Couleur 36 M., Rum-Couleur 36 M., Dextrin gelb und weiß 28,00—29 M., do. abfallend prima 26 bis 27,00 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilo.

Hopfen.

Nürnberg, 30. August. Es herrscht gute Kauflust und waren namentlich wiederum Markthopfen sehr beliebt, welche bis jetzt größtentheils für Export rasch genommen wurden Andere Sorten, wie Hallertauer, Badische und Würtemberger mußten wegen der geringen Frage hierfür einige Mark im Preise nachlassen und es wurden erst dann mehrere Umsätze hierin erzielt. Notirungen: Markthopfen 80—95 M., Gebirgshopfen 100—105 M., Badische 110—120 M., Würtemberger 110—125 M., Hallertauer 110—125 M. Gesammtumsatz 550 Ballen.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 1. September. Wind: ONO.

Angekommen: Maria, Pommeresche, Malmö, Kalksteine. — Bertha, Ahrens, Pahlhude, Cement. — Auguste Sophie, Alwert, Stettin, Kalksteine. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Christina, Hackström, Malmö, Kalksteine.

Gesegelt: Vesuv (SD.), Rohde, Königsberg, Theilladung Güter. — Fortuna, Uchtenwaldt, Wilhelmshafen; Geduld, Hintzer, Flensburg; Holz — Johanna, Ermelin, Gothenburg, Mehl. — Flora, Andreasen, Nykjöbing, Oelkuchen.

2. September. Wind: S.

Angekommen: Blonde (SD.), Böhnke, London; Adler (SD), Lemcke, Leer; Güter. — Sophie (SD), Plath, Sunderland; Ferdinand Brumm, Marohn, Hartlepool; Kohlen.

Gesegelt: Hispania (SD.), Wilke, St. Nazaire, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn 1. Septbr. Wasserstand: 0,51 Meter. Wind: W. Wetter: schön, auch bewölkt.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Witt; Ick; Soda, Harz, Pech. — Rottschalk; Ick; Reis, Alaun, Soda, Borax, Gallipot, Hanf, Pflanzenhaare, Salpeter, Cocosöl. — Karp; Neisser; rohe Asphaltsteine.

Von Danzig nach Block: Köhler; Barg; Steinkohlen.

Von Schulitz nach Thorn: Kujas; Elkan; Brennholz.

Stromab:

Kara, Goldberg, Pruszan, Danzig, 7 Tr., 39 St. Eschen, 171 St. h. Plançons, 7230 St. w. Mauerlatten, 2820 St. w. Sleeper, 10 500 St. Faßdauben, 797 St. runde, 1515 St. dopp. und 12 049 St. einf. eich., 1572 St. kief. Eisenbahnschwellen.

Nachaiski, Nachaiski, Maczowice, Danzig, 1 Handkahn, Flottholz.

Murawczyk Murawczyk, Lutzk, Danzig, 7 Tr., 18 St. h. Plançons, 543 St. w. Mauerlatten, 611 St. w. Timbern, 9789 St. w. Sleeper, 21 000 St. Faßdauben, 246 St. dreif., 2959 St. dopp. u. 9942 St. einf. eichene Eisenbahnschwellen.

Rosenholz, Soldowicz, Beresin, Danzig, 6 Tr., 5732 St. w. Balken.

Astrachan, Awramow, Karatszow, Danzig, 2 Tr., 1572 St. w Balken.

Krüger, Elkan, Ottlotschin, Thorn, 1 Kahn, 36 Cbm. Brennholz.

Schiffs-Nachrichten.

Swinemünde, 31. August. Der heute hier eingekommene Gaffelschooner „Johann Carl", von Limhamn nach Königsberg mit Kalksteinen, ist in der Nacht vom 28. zum 29. d. M. bei Christiansoe von einer unbekannten, wahrscheinlich Greifswalder Bark an Backbordseite angesegelt und hat folgenden Schaden erlitten: Backbordbug eingedrückt, Reglina, Stützen und Segel verloren, Vorsteng gebrochen. Muß repariren.

Dragör, 28. August. Die auf Söndre Rösse gerathene Stralsunder Bark „Marie", von Hull nach Ystad, ist mit Hilfe eines Bergungsdampfers wieder flott geworden.

Lissabon, 26. August. Der deutsche Dampfer „Kepler" ist nach Entlöschung der Salzladung ins Trockendock gebracht worden, woselbst man fand, daß derselbe vier Löcher unter dem Steuerbordbug hatte. Außerdem war ein Schraubenflügel gebrochen. Der Dampfer wird nach provisorischer Reparatur die Ladung wieder einnehmen und nach seinem Bestimmungsorte weitergehen.

Newyork, 31. August. Das Hamburger Dampfschiff „Australia" ist mit 356 Passagieren glücklich hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 1 September.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die Speculation hielt sich sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engen Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten gleichfalls ungünstig und auch sonst mangelte es an geschäftlicher Anregung. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs machte sich hier allgemein eine Befestigung der Stimmung geltend, ohne dass der Verkehr an Regsamkeit gewann. Der Kapitalsmarkt wies feste Haltung auf für heimische solide Anlagen, während fremde festen Zins tragende Papiere, der Haupttendenz entsprechend, theilweise etwas nachgeben mussten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 2½ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien nach schwächerer Eröffnung in fester Haltung mässig lebhaft um; Franzosen, Lombarden, Galizier waren etwas besser und lebhafter, andere österreichische Bahnen schwach. Von den fremden Fonds waren ungarische Goldrente und Italiener ziemlich behauptet, russische Anleihen und russische Noten etwas abgeschwächt. Deutsche und preussische Staats-Fonds hatten in fester Haltung ruhiges Geschäft für sich, inländische Eisenbahn-Prioritäten still. Bank-Actien erscheinen meist wenig verändert und ruhig. Industrie-Papiere meist fest, aber nur vereinzelt lebhaft. Montanwerthe schwächer. Inländische Eisenbahn-Actien fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,10
Consolidirte Anleihe	4½	103,00
do. do.	4	103,40
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,70
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,20
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,80
do. do.	4	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	96,30
do. do.	4	102,00
do. do.	4½	100,25
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	95,90
do. do.	4	102,50
do. do.	4	101,90
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,80
do. do. II. Ser.	4	101,90
Pomm. Rentenbriefe	4	101,70
Posensche do.	4	101,70
Preussische do.	4	101,70

Thüringer	119,10	8½
Tilsit-Insterburg	23,80	
do. St.-Pr.	—	
Weimar-Gera gar.	42,70	4½
do. St.-Pr.	69,00	1½

(† Zinsen v. Staate gar. Div. 1883)

Galizier	112,90	7,02
Gotthardbahn	93,50	2⅝
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,50	4⅝
Lüttich-Limburg	11,60	0
Oesterr.-Franz. St.		6⅜
† do. Nordwestbahn	291,10	4¾
do. Lit B.	294,00	5
†Reichenb.-Pardb.	62,10	[illegible]
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	128,60	7⅝
Schweiz. Unionb.	57,50	0
do. Westb.	14,60	0
Südösterr. Lombard.	249,50	
Warschau-Wien	201,50	—

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,75
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,30
do. Silber-Rente	4½	68,25
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,10
do. Papierrente	5	74,00
do. Goldrente	6	102,60
do. do.	4	78,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,6
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	92,25
do. do. Anl. 1859	3	71,00
do. do. Anl. 1862	5	92,60
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	93,15
do. do. von 1872	5	93,15
do. do. von 1873	5	92,95
do. Cons. Obl. 1875	4½	85,60
do. 5% do. 1877	5	97,00
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,75
do. III. Orient-Anl.	5	59,90
do. Stiegl. 5. Anl.	5	61,40
do. do. 6. Anl.	5	87,50
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,75
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	—
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	124,00
Italienische Rente	5	96,00
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,30
do. fund. v. 1881	5	99,75
Türk. Anleihe v. 1865		8,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	109,40
II. u. IV. Em.	5	104,60
III. Em.	4½	99,75
II. Em.	4½	103,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,00
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	102,75
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	110,25
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	62,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,70
Russ. Central- do.	5	80,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,40
Bayer. Präm.-Anleih.	4	132,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	90,00
Hamburg. 50rtl. Loose	3	189,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,90
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	
do. Loose v. 1860	5	119,50
do. Loose v. 1864	—	307,00
Oldenburger Loose	3	150,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	138,60
Raab-Graz 100T.-Loose	4	95,20
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,60
do. do. von 1866	5	137,50
Ungar. Loose	—	218,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	59,30	2½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	20,00	0
Berlin-Görlitz	—	
do. St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	482,25	24¾
Berlin-Potsd.-Magdeb.		
Berlin-Stettin	20,10	4½
Breslau-Schw.-Frbg.	116,20	4
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	49,20	0
do. St.-Pr.	117,10	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.	—	3½
- C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	111,10	4½
Marienbg.-Mlawka St.-A	86,75	2
do. do. St.-Pr.	116,25	5
Nordhausen-Erfurt	57,50	0
do. St.-Pr.	113,40	5
Oberschles. A. und C.	274,90	3⅛
do. Lit. B.	201,40	3⅛
Ostpreuss. Südbahn	104,75	5½
do. St.-Pr.	119,20	5
Rechte Oderuferbahn	195,60	4
do. St.-Pr.	192,25	5
Rheinische	—	6½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	102,50	3½
Stargard-Posen	102,60	4½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,40
†Kasch.-Oderb.gar.S.	5	88,70
do. do. Gold-Pr.	5	102,50
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	391,80
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,40
do. do. Elbthal	5	86,25
Russ. Schuldversch.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	302,40
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn	5	80,40
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,00
Brest-Grajewo	5	93,90
†Charkow-Asow rtl.	5	98,90
†Kursk-Charkow	5	92,60
†Kursk-Kiew	5	103,50
†Mosko-Rjäsan	5	104,90
†Mosko-Smolensk	5	99,10
Rybinsk-Bologoye	5	90,25
†Rjäsan-Koslow	5	103,60
†Warschau-Teresp.	5	98,90

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883
Berliner Cassen-Ver.	134,00	5
Berliner Handelsges.	139,75	7
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	88,60	5½
Bremer Bank	109,60	4,86
Bresl. Discontobank	89,30	5
Danziger Privatbank	122,00	9
Darmst. Bank	152,40	8¼
Deutsche Genoss.-B.	132,10	7½
Deutsche Bank	151,25	9
Deutsche Eff. u. W.	124,25	9
Deutsche Reichsbank	145,60	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	90,50	5
Disconto-Command.	198,50	10½
GothaerGrunder.-Bk.	18,00	0
Hamb. Commerz.-Bk.	—	6½
Hannöversche Bank	116,50	5½
Königsb. Ver.-Bank	102,25	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,70	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	—	5½
Meininger Creditbank	92,90	5¼
Norddeutsche Bank	158,10	8¼
Oesterr. Credit-Anst.	—	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	52,75	0
Posener Prov.-Bk.	113,00	6¼
Preuss. Boden-Credit	102,75	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	137,80	8½
Schaffhaus. Bankver.	90,00	4
Schles. Bankverein	104,10	5½
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	136,25	6
Actien der Colonia	6710	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11200	
Bauverein Passage	54,50	2½
Deutsche Bauges.	89,00	1½
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.		
A. B. Omnibusges.	173,00	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	208,50	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	76,25	4
Wöhlert, Maschinenf.	—	
Wilhelmshütte	39,70	
Oberschl. Eisenb.-B.	62,00	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	12,30	—
Königs- u. Laurahütte	108,10	—
Stolberg, Zink	20,00	—
do. St.-Pr.	83,50	4
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 1. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,30
do.	2 Mon.	3	167,65
London	8 Tg.	2	20,41
do.	3 Mon.	2	20,32
Paris	8 Tg.	3	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4	167,70
do.	2 Mon.	4	166,70
Petersburg	3 Wch.	6	205,80
do.	3 Mon.	6	203,70
Warschau	8 Tg.	6	206,10

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,215
Imperials per 500 Gr.	1397
Dollar	4,195
Fremde Banknoten	-
Franz. Banknoten	81,05
Oesterreichische Banknoten	165,60
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	206,85

Meteorologische Depesche vom 2. Septbr.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	746	SW	6	halb bed.	11	
Aberdeen	750	SSW	1	heiter	13	
Christiansund	750	OSO	2	Regen	13	
Kopenhagen	758	SSW	3	wolkig	17	
Stockholm	761	SO	2	Regen	12	
Haparanda	766	SO	4	wolkig	11	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	—	—	—		—	
Cork, Queenstown	752	WSW	3	halb bed.	13	
Brest	756	WSW	3	bedeckt	15	1)
Helder	757	SW	2	wolkig	17	
Sylt	757	SW	3	wolkig	17	
Hamburg	759	S	3	bedeckt	17	2)
Swinemünde	760	S	2	Dunst	17	
Neufahrwasser	762	S	3	wolkig	14	
Memel	766	SO	3	bedeckt	10	3)
Paris	759	S	2	Regen	15	
Münster	759	S	4	bedeckt	18	4)
Karlsruhe	761	still	—	bedeckt	17	5)
Wiesbaden	761	SW	1	wolkenlos	16	6)
München	764	still	—	heiter	17	
Chemnitz	762	SSW	1	heiter	18	7)
Berlin	761	SW	1	heiter	17	
Wien	763	still	—	wolkenlos	14	
Breslau	763	SSO	1	wolkenlos	16	8)
Ile d'Aix	761	NNW	1	Regen	21	
Nizza	763	O	2	halb bed.	16	
Triest	764	still	—	wolkenlos	21	

1) See mässig. 2) Abends Gewitter und Regen. 3) Nachts etwas Regen. 4) Böig. 5) Nachm. Gewitter. 6) Nachm. Gewitter. 7) Dunstig. 8 Nachm. Regen, Dunst.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine ziemlich tiefe Depression liegt nordwestlich von den britischen Inseln, während eine Theildepression mit Regenwetter sich über Frankreich ausgebildet hat. Bei schwacher, meist südlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa vorwiegend heiter und, außer auf der Ostgrenze, warm. Auf der ganzen Westgrenze Deutschlands fanden zahlreiche Gewitter statt, allein meistens ohne Niederschläge.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
1	4	760,3	17,2	ONO., mässig, bewölkt.
2	8	763,1	15,7	S., leicht, bew., diesig.
	12	760,4	23,7	S., mässig, bewölkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Wir wurden heute durch die Geburt eines munteren Töchterchens erfreut.
Danzig, den 2. September 1884.
Paul Foiland und Frau
9242) **Amalie, geb. Dirschauer.**

Heute früh 9 Uhr wurde uns ein gesunder Knabe geboren.
Danzig, d. 2. September 1884.
C. W. Bestmann
u. Frau **Bertha** geb. **Köhly.**

Die Entbindung meiner lieben Frau **Helene** geb. **Sponholtz** von einem gesunden Knaben beehre ich mich Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.
Lindenberg, den 31. August 1884.
9246) **A. Schoeler.**

Heute Abend 6 Uhr wurde uns unser liebliches **Röschen** im 6. Lebensjahre nach kurzem Leiden durch den Tod entrissen. (9238
Danzig, den 1. September 1884.
Arnold und Frau,
geb. Focking

Am 1. September, früh 12¾ Uhr, starb mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, der pens. Zeichenlehrer und Portraitmaler
Eugen Troschel
im 83. Lebensjahre. (9250
Die tief betrübten Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 4., Nachm. 3 Uhr, von der Leichenh. d. neuen Heilige Leichnam-Kirchh. statt.

Gestern Abend um 7 Uhr entschlief nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Großvater, der Kaufmann
Abraham Moses Lichtenstein,
was wir statt jeder besonderen Meldung hiermit tief betrübt anzeigen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Israelitische Sterbekasse.

Die Beerdigung des Herrn
Abraham Lichtenstein
findet **Mittwoch, den 3. September cr., Nachm. 3 Uhr,** vom Trauerhause, Schmiedegasse Nr. 16, statt.
Wir ersuchen unsere Herren Mitglieder ganz ergebenst, das Andenken des durch 16jährige Thätigkeit als Vorsitzender in unserm Verein so hoch verdienten Mannes durch recht zahlreiche Betheiligung an seiner Beerdigung ehren zu wollen. (9260
Danzig, d. 2 September 1884.
Der Vorstand.

Herings-Auction
Fischmarkt 10.

Donnerstag, den 4. September, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage
80 Ton. **K** Heringe | vom diesjährig. Fange
140 „ **KM** „
an den Meistbietenden versteigern, wozu einlade. (9166
A. Collet,
vom Königl. Amtsgericht vereidigter Auctionator und Taxator.

Hamburg-Danzig
direct ohne Umladung.

A I. Dampfer **„Vinus"**, Capt. **Friers**, ladet in Hamburg **Ende d. Mts.** nach Danzig.
Güter-Anmeldungen erbitten
Amsinck & Hell,
Hamburg.
Storrer & Scott,
Danzig. (9271

Gewerbe-Ausstellung zu Marienburg

täglich geöffnet von 8 Uhr früh bis Abends 10 Uhr.
Abends Concert und electrische Beleuchtung. (8594
Letzter Tag Montag, 8. Septbr.

Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 10. September cr., Loose a ℳ 1,
Baden-Baden-Lotterie, I. Klasse, Ziehung 16. Septbr., Loose à ℳ 2,10 Vollloose f. a. 3 Klassen a ℳ 6,30.
Große Breslauer Lotterie, Zieh. 8.—11. Oct. cr., Loose à ℳ 3,15 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Marienburger Loose wird bald geschlossen. (9281

Heinrich Röckner jr.
Gesanglehrer,
Heil. Geistgasse Nr. 124,
Sprechstunden am Vormittag.

Tanz-Unterricht

in **Sobbowitz** im **Saale des Herrn Peters.** Erlaube mir hierdurch den hochgeehrten Herrschaften anzuzeigen, daß ich gedenke, mit Anfang October d. J. hier einen Tanzcursus zu eröffnen und bitte um gefällige Theilnahme. Das Nähere b. Hrn. **Peters.**
9276) **E. Jachmann.**

Haarlemer Blumenzwiebeln

als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus** 2c. empfiehlt in nur **extra starker** Qualität (8770
Otto F. Bauer,
7. Milchkannengasse 7.

Fischmarkt 46. Heute Abend 6 Uhr: Gr. Speckflundern fr. a. d. Rauch, 2—4 d feinst. Matjesheringe f. 10 ₰.

Russische 5% Prämien-Anleihe von 1866,
Verloosung am 13. September cr.

Preußische 3½% Prämien-Anleihe,
Verloosung am 15. September cr.

Versicherungen gegen die Amortisations-Verloosungen obiger Prämien-Anleihen übernehmen wir zu den billigsten Prämiensätzen.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (8362

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die hier am Orte seit 42 Jahren betriebene Conditorei mit dem heutigen Tage an Herrn **Oscar Schultz** übergeben habe, welche derselbe unter der Firma
E. Gierke Nachfolger
fortführt.
Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Gustav Gierke in Firma **E. Gierke.**

Höflichst bezugnehmend auf obige Mittheilung, bitte ich, das Herrn **Gustav Gierke** bewiesene Wohlwollen mir freundlichst zu erhalten.
Hinreichende Mittel, sowie genügende Fachkenntnisse setzen mich in den Stand auch den weitgehendsten Ansprüchen genügen zu können, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, mir das Vertrauen durch strenge Reellität zu erwerben und zu erhalten. (9287
Hochachtungsvoll
Oscar Schultz.

Deutsche illustr. Zeitung in Homann's Buchh.,
8810) **Langenmarkt 10.**

Heine, illustr., à Lief. 50 Pf. in Homann's Buchh.,
9230) Prospect gratis. **Langenmarkt 10.**

Tricot-Taillen

in vorzüglichem Sitz u. neuesten Garnirungen
empfehlen
in großer Auswahl
Domnick & Schäfer,
63. Langgasse 63.

Vorjährige Herbst- u. Winter-Hüte
empfiehlt
zu herabgesetzten Preisen
Marie Wetzel,
Langgasse No. 4, I. Etage.
(9279

Restaurant Hotel Englisches Haus.

Heute **frischer Anstich** von
Münchener Augustinerbräu.

Vorgerückten Alters wegen beabsichtige ich mein seit 46 Jahren bestehendes Tuch- und Herren-Confections-Geschäft aufzugeben und verkaufe daher die noch in großer Auswahl am Lager sich befindenden fertigen Herren-Garderoben bedeutend unter dem Kostenpreise. Ebenso werden Bestellungen nach Maaß unter Leitung meines Werkführers zu erstaunlich billigen Preisen ausgeführt und mache ich ein geehrtes Publikum, sowie meine langjährigen Kunden auf diese selten sich darbietende Gelegenheit ergebenst aufmerksam.
J. Sternfeld.
1. Damm Nr. 17.
Bitte genau auf meine Firma zu achten. Gleichzeitig ist das Ladenlokal incl. Einrichtung u. Wohnung baldigst zu vermiethen. (9241



Arndt'sche Kaffee-Aufgußmaschinen.
Diese Maschine bezweckt, nur die der Gesundheit zuträglichen Bestandtheile des gemahlenen Kaffee's zu extrahiren, nicht jedoch die im Kaffee enthaltenen schwerlöslichen Stoffe, welche auf Verdauung und Nerven nachtheilig wirken. Erreicht wird dies durch **einmaligen Aufguß von kochendem Wasser** und eine **bestimmte** Filtrationsdauer, wobei kein Aroma verloren geht. (6163

Preise für	2	4	6	8	12	20 Tassen.
ℳ	1,60	2	2,25	2,50	3	4,50 pr. Stck.

Zu haben bei **H. Ed. Axt in Danzig.**
Gebr. Arndt in Quedlinburg.
Jede Maschine ist mit unserer vollen Firma versehen.

Pianinos

von **A. H. Francke,** Hoflieferant in Leipzig, **Mannsfeldt & Notni,** Hoflieferanten in Dresden, und der großen Pianofortefabrik **„Apollo"** in Dresden, welche Fabrikate durch gediegene Eleganz und solide Arbeit, bei dauernder Schönheit des Tones und gefälligster Spielart sich vor vielen anderen Erzeugnissen des Pianofortebaues auszeichnen, empfiehlt bei reeller Garantie zu Fabrikpreisen (9108
Ph. Frdr. Wiszniewski,
Pianofortebauer, Langgasse 29.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Das Weinlager der **Robert Kloss**'schen Concursmasse,
Frauengasse Nr. 6,
wird hierdurch zum gerichtlichen Ausverkauf gestellt. Dasselbe ist in
französischen, spanischen, ungarischen u. Rheinweinen 2c.
sowie in
Rums, Arrac und Cognac
stark sortirt und liegt im Comtoir **Frauengasse 6** für die geehrten Käufer ein Preiscourant zur gefl. Auswahl aus. Zum Verkauf kommen zunächst:
feine Rheinweine, rother Burgunder, herbe und süße Ungarweine, Sherry, Portweine, Malaga 2c., sowie **Jamaica-Rum, Arrac und Cognac in Flaschen.**
Der Verkauf von rothen Bordeaux-Weinen wird später bekannt gemacht werden. (9286
Der Concurs-Verwalter:
Rudolph Hasse.

Wegen zahlreichen Zuspruches

bin ich **noch bis Sonnabend Mittag, den 6. September in Danzig im Hotel „Zu den drei Mohren". Ohne schneiden entferne ich braune und Leberflecke, angeborene Male, Warzen, jeden Auswuchs an der Nase, im Gesicht,** sowie am Körper durch Ueberstreichen einer Tinctur ohne daß eine Narbe zurückbleibt. Auch bes. ich **Hühneraugen und eingewachsene Nägel.** Sprechst. tägl. von 9 bis 1, Nachm v ½3 bis 6 Uhr. **C. Kliesch,** Specialist u. appr. Hühneraugen-Operateur. (19 jährige Praxis). Wohnhaft in Breslau. Zahlreiche Atteste von hohen Herrschaften lieg. z. Ansicht.

Avis!

Hiermit erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich in nächster Zeit
comfortable eingerichtete Salons
in der I. Etage zu **Privatfestlichkeiten** eröffnen werde und empfehle dieselben zu **Diners, Hochzeiten, Soupers, Tanzkränzchen 2c.** Es wird mein stetes Bestreben sein, alle mich beehrenden Herrschaften in jeder Weise zufrieden zu stellen.
Hochachtungsvoll
C. M. Martin,
9273) Wiener Café zur Börse.

Das Möbel-Magazin

von
E. G. Olschewski,
2. Langenmarkt 2,
empfiehlt zu
Aussteuern oder Ergänzungen
sein mit allen **Neuheiten** reich ausgestattetes Lager stylgerecht und dauerhaft gearbeiteter
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren
zu äußerst billigen Preisen
bei bekannt reeller Bedienung.

Patent-Billard-Bälle
(Elfenbein-Imitation) Deutsches Reichs-Patent Nr. 25395, liefert unter Garantie der Haltbarkeit zu Fabrikpreisen (9184
Carl Volkmann,
Heilige Geistgasse Nr. 104.

Speicher-Winden
mit Bremsen, empfiehlt die Eisenwaaren-Handlung (9283
D. Husen Wittwe,
Danzig.

Roh-Eis,

das beste am Platze, kernig u. stahlhart, offerirt im Detail & Engros
C. M. Martin,
Langenmarkt 9.
7—8 Uhr Morgens Breitgasse 16.

Eine hochfeine Gastwirthschaft mit großem Garten
und 4 Morgen Land, ½ Meile von Danzig gelegen, ist wegen Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen
Adressen unter Nr. 9228 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein fast neuer, großer, bequemer
Wagen
„Landauer" steht **Jäschkenthal 8** zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt **Guske,** Böttchergasse 3. (9248

Einen braunen
Hühnerhund
hat zu verkaufen
v. Glowacki,
9272) **Breitgasse Nr. 115.**

Eine alleinsteh. Dame sucht Stellung als Wirthschaft. b. e. einz. Herrn. Selb. ist in allen Zweig. d. Wirthsch. vertraut. Adressen unter Nr. 9291 in der Exped. d. Ztg erbeten.

Ein mahagoni Repositorium
nebst Ladentisch mit drei Schaukästen räumungshalber sehr billig zu verkaufen (9232
Große Wollwebergasse 19.

Für ein **Leinen-** und **Wäsche-Geschäft** wird ein
Lehrling
gesucht. Offerten unter Nr. 9266 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen findet Stellung bei (9259
H M Herrmann.

Ein Lehrling
für ein hiesiges feines Leinenwaaren- u. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter Nr. 9247 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Ein Buchhalter, mehrere Jahre auf einer Stelle als gewissenh. Arbeiter thätig, sucht z. 1. October anderweitig Engagement. Gefl. Offerten unter Nr. 9249 i. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Ein anständ., junger Mann sucht v. 1. Oct. **Pension** mit eigenem Zimmer, in der Nähe der Langgasse. Offerten m. Preisangabe u. Nr. 9243 i. d. Exp. d. Ztg.

Schülerinnen und Seminaristinnen finden recht liebevolle u. in jeder Hinsicht sorgsame Pension b. **R. Boldt,** Danzig, Poggenpfuhl Nr. 20. (9112

Für ein hiesiges **Schiffsmäkler-Geschäft** wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Adr. unter Nr. 9270 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

In der Beutlergasse ist e. neu decorirter
Laden nebst Wohnung
zum 1. October zu vermiethen. Näh. Langgasse Nr. 52 im Laden (9289

Eine Dame sucht in Nähe d. Stadt-Theaters **zwei helle,**
gut möbl. Zimmer,
höchstens 2 Treppen. Adr. mit näh. Angabe u. Preis franco erbeten **M. K.,** Repsoldstraße 103, Hamburg. (9235

Der geräumige **Laden u. Wohnung,** Breitgasse 126 a nahe d. Holzmarkt, zu vermiethen. Daselbst auch ein **Lagerkeller** (geräumig u. trocken) zu zu verm. Näh. Kl. Mühlengasse 7—9.

Armen-Unterstütz.-Verein.
Mittwoch, den 3. September cr., finden die Bezirks-Sitzungen statt.
Der Vorstand.

Schoewe's Restaurant,
36, Heilige Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (8709

Restaurant Franz König

Gr. Wollwebergasse Nr. 1.
Ausschank von Nürnberger Bier u. Danziger Bieren.
Mittagstisch von 12—2 Uhr.
Reichhaltige Speisekarte
empfiehlt (9157
Franz König,
früher Oberkellner im Rathsweinkeller.

Königlich italienischer
Circus Ciniselli.

Mittwoch, den 3. September, Abends 7¼ Uhr. (6998
Auf vieles Begehren
Große brillante Parforce-Vorstellung,
bestehend aus **30 Nummern.**

Friedr.-Wilh.-Schützenhaus.
Im Saal.
Mittwoch, 3. September cr. und folgende Tage:
Concert
der ungar. Zigeuner-Kapelle
Domby Karoly,
in Honved-Uniform.
Anfang 7½ Uhr. Eintrittspreis 50 ₰, Kinder 25 ₰, Logen 75 ₰ Fam.-Billets 3 St. 1 ℳ u. Logenbillets a 50 ₰ sind vorher in d. Cig.-Hdl. d. Hrn. **Joh. Wüst** z. h.

Wilhelm-Theater.

Mittwoch, d. 3. September cr.
Auf allgemeines Verlangen:
Große
Kinder-Vorstellung,
arrangirt von Herrn Professor **Forelli.**
Anfang 4 Uhr. — Ende 6 Uhr.
Preise der Plätze für Kinder:
Loge 40 ₰, Sperrsitz 30 ₰ Parterre 20 ₰, Gallerie 10 ₰.
An dieser Vorstellung können auch Erwachsene theilnehmen.

Abends 7½ Uhr:
Gr. Gala-Vorstellung
zum Benefiz für Herrn
Professor **Forelli.**
Gastspiel der vorzüglichen Parterre-Gymnastiker
Les Freres Wardini.
Auftreten der berühmten Instrumentalistin
Fräulein Emmy Reynold.
Auftreten d. deutsch-dänisch. Chansonnette
Fräulein Helene Jacobsen.
Auftreten der renommirten Sängerin
Fräulein **Schade-Larosch.**
Auftreten der Solotänzerinnen
Geschwister **Almasio.**
Kassenöffnung 6½ Uhr

Schlange.
Unter meinem Vornamen liegt Brief postlagernd Danzig. 9227

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.